

Bezugspreis:
Jährlich 60 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitungsliste Nr. 8108.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Waisenstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitspalte ober deren Raum 10 Pf. für anderwärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitspalte 30 Pf., für anderwärts 50 Pf.
Spezial-Anzeigen: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Samorist. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Uebrigen und in kleinen Städten besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 48. Samstag, den 25. Februar 1899. XIV. Jahrgang.

Parlamentarische Nachrichten.

h Berlin, den 23. Februar.

Deutscher Reichstag.

40. Sitzung. 1 Uhr.

Stat des Reichsjustizamts.

Abg. Hilpert (Bayr. Bauernabg.) empfiehlt die Einführung der bedingten Verurtheilung.
Abg. Hören (Chr.) widerspricht energisch der Aufhebung des sächsischen General-Staatsanwalts, daß der Reichstag zur Festsetzung richterlicher Entscheidungen nicht kompetent sei. Der Reichstag habe wohl ein Recht dazu. Redner, dem Löbtauer Falle sich zuwendend, sagt, er müsse sagen, daß das Strafmaß exorbitant hoch sei und daß in weiten Kreisen die Ansicht bestehe, daß die Strafverurteilung durch die Erwägung beeinflusst sei: die Angeklagten gehörten der sozialistischen Partei an. Redner empfiehlt die Einführung der bedingten Verurtheilung.

Abg. Gradnauer (Soz.) wahrt ebenfalls dem Reichstage das Recht zur Kritik von Richtersprüchen. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen polemisiert Redner in scharfer Weise gegen den sächsischen General-Staatsanwalt, kritisiert die Rechtsprechung in Sachsen und wendet sich dann gegen den Freiherren von Stumm und dessen Anschauungen. Das Urtheil im Löbtauer Fall sei ein Schandurtheil, ein Schandmal unserer Justiz.

Staatssekretär Nieberding hält es für zulässig, daß der Reichstag Sinn und Tragweite reichsgesetzlicher Bestimmungen discutire, doch dürste dies, so meint Redner, in einer besseren Weise zu erfolgen haben, wie das der Vordrucker zu thun beliebt.

Abg. Freiherr v. Stumm (Rp.) polemisiert gegen die gestrige Rede Stadthagens, berührt sodann die Fälle in Löbtau und Eisleben und verteidigt schließlich das System der Accordarbeit.

Sächsischer Generalstaatsanwalt Rügner verteidigt die sächsische Rechtsprechung. Abg. Heine (Soz.) geht zurück auf die Frage des Strafverfalls ein, beleuchtet dann die Behandlung der Schriftsteller im Gefängnis und bezieht den Löbtauer Fall ausführlich.

Bei der nunmehrigen Bemerkung des Dr. Rügner, daß Abgeordneter Heine in der Löbtauer Sache Lügen in die Welt habe fliegen lassen, entstand ein heftiger Tumult. Entwürfliche Rufe der Entrüstung wurden auf der äußersten Linken laut, und es hatte den Anschein, als würde es zu Thätlichkeiten kommen. Nur unter der strengsten Anwendung der Präsidialgewalt konnte einigermaßen die Ruhe wiederhergestellt und die Verhandlung fortgesetzt werden. Nach weiterer kurzer Debatte wird der Titel Staatssekretär genehmigt, die Resolution Besch. angenommen. Morgen Fortsetzung der Statberatung.

Preussischer Landtag.
Im Abgeordnetenhaus wurde heute die Beratung des Etats des Finanzministeriums, Titel Dienst-einkommen-Verbesserung für Unterbeamte und einzelner Kategorien der mittleren Beamten, fortgesetzt. Hierzu stand der Antrag Gothein und Biemer zur Beratung bezüglich der Einkommen-Verhältnisse einzelner Kategorien von Beamten. Nach längerer Debatte wurden die Anträge durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Morgen Kleine Vorlagen und Finanzetat.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, den 24. Februar.

Deutschland.

Kein Rücktritt Hohenlohe's. Die Post ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die Gerüchte von einem bevorstehenden Rücktritt des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe gänzlich erfunden sind. — Das ist weder neu noch überraschend.

Trauer Gottesdienst für Faure. In Gegenwart des Kaisers hat gestern Vormittag in der Berliner Hedwigskirche die Trauerfeier für den verstorbenen Präsidenten der französischen Republik, Felix Faure, stattgefunden. An derselben nahmen außer zahlreichen Mitgliedern der französischen Colonie der französische Botschafter, Marquis de Roonville, das Botschaftspersonal, die Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen, Herzog Albrecht von Württemberg, Prinz Bernhard von Sachsen-Weimar, Prinz Aribert von Anhalt, Erbprinz von Hohenzollern, Reichskanzler Fürst Hohenlohe, Staatssekretär von Bülow, Minister von der Rede, Admiral von Knorr und eine Reihe von Herren aus dem Gefolge des Kaisers Theil. Nahezu vollständig vertreten war das diplomatische Corps. Um 11 Uhr erschien der Kaiser, der von der Geißlichkeit an dem Hauptportal der Kirche empfangen wurde. Der Kaiser nahm links vom Altar Platz, während die rechte Seite für das französische Botschaftspersonal reservirt war. Das Gotteshaus hatte ersten Trauer-

schmuck angelegt. Die Wände und Kandelaber waren mit schwarzem Tuch behängt, der Altar war mit Pflanzen geschmückt. Das Traueramt wurde vom Probst Reuber celebrirt.

Der Bundesrath ist gestern Vormittag zu einer Plenarsitzung zusammengetreten und hat der von den betreffenden Ausschüssen angenommenen Novelle zur Gewerbeordnung, betr. die Stellung der Befindemalier und kaufmännischen Angestellten usw. zugestimmt.

Ausland.

Das Leichenbegängniß Faure's.

Man telegraphirt uns aus Paris unter dem gestrigen (23.) Datum:

Das Leichenbegängniß des verstorbenen Präsidenten Faure hat heute Vormittag 10 Uhr begonnen und einen programmgemäßen Verlauf genommen. Vom Elysee bis zur Kirche Notre-dame bildete eine ungeheure Menschenmenge Spalier. Truppen säumten die Straßen ein. Auf der Seine wimmelte es von großen und kleinen Booten, die von Menschen dicht besetzt waren. Zahlreiche Damen hatten Trauer-Gewänder angelegt. Um 10 Uhr 20 Min. setzte sich der Zug in Bewegung. Zuerst kam eine Schwadron der republikanischen Garde, dann die Schüler der polytechnischen Hochschule und der Militär-Schule St. Cyr. Dann folgte der General Zurlinden mit seinem Stabe, hierauf wieder Truppen und nach diesen mehrere von schwarzbedeckten Pferden gezogene Wagen mit Kränzen, welche nach vielen Hunderten zählten. Hinter den Kränzwagen kam der schwarze, mit Silber verzierte Leichenwagen, von sechs Pferden gezogen. Hinter diesem schritt Präsident Loubet mit den Präsidenten des Senats und der Kammer. Es folgten nun die außerordentlichen Gesandten der fremden Monarchen und Regierungen. Aufsehen machten die deutschen Abgesandten, welche ihre Umgebung mindestens um Hauptlänge übertrugen. Dann kamen die Minister, Senatoren, Deputirten, Generale und andere Persönlichkeiten. Das Publikum hielt sich vollkommen ruhig. Am Eingange der Notre-dame-Kirche bestand sich die Geißlichkeit, die den Leichenzug erwartete. Bei der Leichenfeier hielt der Vicepräsident des Senats, Franck Chauveau, eine Rede, in der er einen Rückblick auf das Leben des Verstorbenen warf. Alsdann hielt Deschanel eine Traueransprache. Er schloß dieselbe mit den Worten: Der kann in Frieden ruhen, der

Der Südfranzose.

(Von unserm Pariser (S.) Korrespondenten).

Mit dem Präsidenten Loubet hat die französische Republik zum ersten Male einen Mann zum offiziellen Staatsoberhaupt erhalten, der zu den Südfranzosen zu rechnen ist. Gambetta, dessen Bezirk seine Heimath ist, ist in Frankreich durch seine Ruhortoren bekannt. Die Südfranzosen haben in Paris schon häufig eine große politische Rolle gespielt, ihr Feuer ist oft den widerstrebenden Gegner besiegt. Nun bestiegt einer von ihnen auch den Präsidentenstuhl.

Die Südfranzosen sind ein besonderes Völkchen; der gewöhnliche Kenner seiner südfranzösischen Landsleute, der jüngst der berühmte Schriftsteller Daudet, läßt in seinem Drama Roumestan diesen südfranzösischen Politiker, als er Minister geworden, einmal ausrufen: „Verdammter Süden, man kann ihn nicht los werden.“ Und das ist auch manchem Anderen passiert.

Der bedeutendste aller südfranzösischen Staatsmänner während der letzten Republik war Gambetta. In ihm ist außerordentlich viel von den Schwächen des Südfranzosen vertreten gewesen, Daudet's Roumestan soll Niemand mehr als Gambetta sein. Der Südfranzose ist vor Allem ein Einbildungsmann; was hat Gambetta 1870/71 geleistet? Was doch stand er nicht auf dem Boden der Thatfachen, folgte nur seiner Einbildungskraft. Der südfranzösischen Phantasie dieses Mannes verdankt Frankreich die schwersten Opfer dieses Krieges.

Der Südfranzose ist viel weniger ein strenger, gewissenhafter politischer Arbeiter, als der Nordfranzose, dem seine

Einbildungskraft doch nicht dermaßen die Wirklichkeit entstellte. Als Gambetta unter Präsident Grevy Premierminister geworden war, dauerte der Bestand dieses großen Ministeriums kein halbes Jahr. Niemand ist unter einem Ministerium eine solche Sünstlingswirtschaft verübt worden, wie unter Gambetta, niemals herrschte eine derartige Unordnung in der Verwaltung, als nach seinem Rücktritt.

Die südfranzösische Leidenschaftlichkeit hat auch den heutigen Präsidenten noch vor wenigen Jahren fortgerissen; als die Deputirtenkammer ihn heftig angegriffen hatte wegen einer Maßnahme, die er in seiner Eigenschaft als Premierminister verordnet, schlug er außer sich mit den Fäusten auf die Tribüne, indem er den Abgeordneten zurief: „Nag Minister werden, wer da will! Ich habe keine Lust, mich von Ihnen todt ärgern zu lassen.“ Jetzt hat der Präsident mit seiner Energie gedroht; wir werden sehen, ob er die von viel Leidenschaft, aber wenig Energie besetzte Verhaftigkeit des Südfranzosen abgestreift hat.

Gambetta hat, kurz bevor er von seiner Wairresse, die eifersüchtig geworden war, erschossen wurde, einen ähnlichen Fall erlebt. In einer Pariser Wahlversammlung, in der er sprach, machten die Communisten einen solchen Lärm, daß selbst der mit einer gewaltigen Stimme begabte Exdiktator, nicht durchbringen konnte. Wie toll schlug Gambetta mit seinem Spazierstock auf das Rednerpult, vor Wuth fast kreischend: „Canailles, ich werde Euch zu finden wissen.“

Die Lust zu Versprechungen, zu Uebertreibungen, zur Lügenhaftigkeit, die Eitelkeit, schilbert Daudet in seinen südfranzösischen Romanen mit packender Kraft; allbekannt ist die typische Figur des Einbildungshelden Tartarin von Tarascon. Wie weit die südfranzösische Einbildung — und Unwissenheit

geht, hat sich in drolliger Weise beim Besuch der russischen Offiziere in Frankreich gezeigt. Die südfranzösischen Damen, die alle brünett sind und das Blond für eine plebejische Farbe halten, waren auf das Höchste erstaunt, daß die aus dem hohen Norden kommenden Russen nicht ebenso brünett seien, wie sie, sondern blond. Abgelüßt haben sie sie dann freilich trotzdem.

Ungeachtet dieser bösen Charaktereigenschaften sind die Südfranzosen doch noch ein harmloses Völkchen, wie Manche ihrer nördlicheren Landsleute. Ihre Mäßigkeit ist sehr groß, sie sind nicht hinterlistig und verschlagen, auch nicht hochtrabend, wenn es sich um den regelmäßigen Verkehr handelt, sparsam, im Auftreten und in der Lebensweise meist einfach und nicht reichthaberisch. Der Dünkel der Pariser liegt ihnen völlig fern, Lust und Laune ist ihr Leben. Sie finden das Herz von Frankreich, nicht dere Kopf. Allerdings von ihrem extravaganten Wesen findet sich in gar vielen nicht aus dem Süden stammenden Franzosen ein gutes Stück, ohne daß die lebenswichtigen Charaktereigenschaften damit verbunden wären. Daudet sagt treffend: „Alles in Allem genommen, ist der südfranzösische Typus nichts als der französische Charakter, nur im übertriebenen, vergrößerten Maßstabe, als ob man ihn in einer jener großen Glasgugeln, die man ab und zu in unseren Gärten findet, abgepiegelt sieht.“

So sind die Südfranzosen! Sie sind eigentlich auf die Pariser, wie ihre nördlichen Landsleute überhaupt, nicht allzu gut zu sprechen, und die Nordfranzosen fühlen sich im Süden minder beglückt. In nationalen Fragen giebt es ja freilich in Frankreich keine Parteien, keinen Süden und keinen Norden.

In der Verbrüderung zweier großer Völker Frankreich personificirte. Dupuy betonte, Frankreich werde stets das Andenken des Verstorbenen bewahren, der aus dem Volke hervorgegangen sei. Doctroy hob hervor die Vorliebe Faure's für die Marine und das Meer. Es wurde noch eine weitere Anzahl Reden gehalten und dann die Feier geschlossen. Der Zug setzte sich sodann nach dem Kirchhofe Père la chaise in Bewegung, wo die Beisetzung erfolgte.

*** Eine neue Liga.** Dem Pariser Seit zufolge ist unter Führung verschiedener progressivster, radikaler und sozialistischer Abgeordneter eine neue Liga zur Vertiefung der republikanischen Principien gebildet worden. Diese Liga soll einen Gegensatz bilden zu der Liga der Vaterländischen. Das Ausscheiden von Mitgliedern aus der Liga der Vaterländischen soll noch immer andauern, dagegen behauptet die Liga selbst, daß die Zahl ihrer Mitglieder fortgesetzt zunehme und 100,000 bereits überschritten habe.

*** Aus dem Sudan.** In den englischen Regierungskreisen ist man über die letzten Nachrichten aus dem Sudan sehr beunruhigt. Wie verlautet, befinden sich 20,000 Mahdisten kampfbereit. Der Abgeordnete Morley wird die Regierung über die Verhältnisse im Sudan interpelliren.

*** Kleine Mittheilungen.** Minister Thielen ist an einer Halsentzündung erkrankt und muß für einige Tage das Zimmer hüten.

Von Nah und Fern.

In M. Gladbach wurden an einem Tage 4 Zwillingspaare geboren, 4 Knaben und 4 Mädchen. — Auf Station Dellinghausen bei Heilburg wurde der Wagenwärtergehülfe Krambruster zwischen zwei Puffern erdrückt.

Aus der Umgegend.

W. Sonnenberg, 24. Febr. Samstag, den 25. ds. Mts., Abends 8 Uhr wird Herr Reallehrer Hans Kahl auf Veranlassung des hiesigen Gewerbevereins im Lokale des Herrn W. Minor einen Vortrag halten. Das Thema behandelt die Organisation des Handwerks und die Wahl der Handwerkskammer. Es werden dazu Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen.

oh Viehricht, 23. Febr. Die gerichtliche Versteigerung des Hotels „Europäischer Hof“ fand gestern Mittag 3 Uhr im Rathhause dahier statt. Herr Gastwirth Jacob Franz, bisher im Locale zum Schiff dahier, legte ein Gebot von 65 000 Mark ein. Tagirt ist das Anwesen auf ca. 82 000 M. Hypothekargläubiger war bisher die Großherzogin. Luxemburg. Finanzkammer. Wenn die Versteigerung genehmigt wird und der Bieter den Besitz antritt, werden verschiedene Veränderungen an dem Hause vorgenommen. — Aus Musterkreisen erfahren wir, daß Herr Instrumentenmacher Friedrich Strittker dahier eine Platte mit Cylinderbohrung konstruirt hat, welche bei der Copelle des Kgl. Theaters zu Wiesbaden bereits praktische Verwendung findet und sich ausgezeichnet bewährt. Gegenüber der conischen Platte besteht dabei der Vortheil, daß der Scritterischen Construction jene Unreinheiten und Ungleichmäßigkeiten nicht anhaften. Die Löhne sind reiner und lieblicher, wie bei der bisherigen Cylinder-Bohrplatte.

== Bierstadt, 22. Febr. Das Gerücht, als sei hier die Diphtheritis epidemisch aufgetreten, ja sogar, daß aus diesem Grunde Häuser gesperrt seien u. s. w., enthält jeglicher Thatfache. Die gefürchtete Krankheit war in einer Familie ausgebrochen und ist infolge der getroffenen Vorichtsmaßregeln nicht weiter verbreitet worden. Die von der Krankheit befallenen Kinder sind soweit wieder hergestellt, daß jegliche Gefahr ausgeschlossen erscheint. Alles, was daher, wie oben bereits erwähnt, in die Oeffentlichkeit gedrungen ist, ist rein erfunden.

h Alröschheim, 22. Febr. Welch enormer Verkehr auf dem hiesigen Postamte herrscht, beweist sich schon daraus, daß seit 15. Februar demselben noch ein Assistent zugetheilt wurde. Es sind somit hier 10 Postbeamte thätig, und zwar neben dem Postverwalter 1 Assistent, 2 Gehülfen, 3 Band- und 3 Ortsbriefträger. — Wie bestimmt verlautet, soll auf Veranlassung der oberen Behörde am 1. April ein 2. Polizeidiener hier angestellt werden.

§ Schierstein, 23. Februar. Ein Raueakt, der wohl seines Gleichen sucht, wurde in verloffener Nacht in der Peterschen Wadsteinfabrik verübt, wo 5 Pferde erschossen wurden. Drei verendeten alsbald an Verblutung, die beiden anderen werden wohl auch ihren Verletzungen erliegen. Ein dicht nebenan schlafender Fuhrmann wurde durch die Unruhe der Thiere wach, konnte aber nicht mehr helfen. Von dem Thäter fehlt noch jede Spur. Uebrigens muß er bekannt mit den Wadsteinverhältnissen gewesen sein; die That selbst ist in der Zeit zwischen 12 und 1 Uhr verübt worden. — Auf der Gausee nach Selzen wurde gestern der Schuhhändler Krafft aus Rommendingen von seinem eigenen Fuhrwerke todtegefahren.

h Schierstein, 24. Febr. Die Arbeiten im neuen Rathhause schreiten so rüstig vorwärts, daß der früher vorgesehene Termin des Umzugs (1. April) bestimmt eingehalten wird. Auch die neue Lehrstraße, welche von Wiesbaden den direkten Verkehr nach dem Rathhause bildet, wird bis zu dem gleichen Termin fertiggestellt sein. Das neue Postgebäude geht ebenfalls seiner Vollendung entgegen; der Umzug in dasselbe dürfte am 1. Juli erfolgen.

o Dohheim, 23. Febr. Die zwischen der Militärverwaltung und den theilhaftigen Grundbesitzern aus unserer Gemeinde gepflogenen Verhandlungen, betr. den käuflichen Erwerb des für die Anlage des neuen Exercierplatzes benötigten Geländes, haben zu einer wenigstens vorläufigen Einigung zwischen den theilhaftigen Parteien geführt. Die Preise werden tagirt und die Kaufverträge vorläufig abgeschlossen. Während die Grundstücksbesitzer bis zum 1. Juli nächsten Jahres an ihre Angebote gebunden sind, ist die Genehmigung von Seiten der Militär-Oberbehörde noch vorbehalten. — Herr Hof-Schuhmachermeister Friedr. Schäfer, Faustbrunnstraße 11 in Wiesbaden, hat 2 Acker in Dieder's Gewann zum Preise von M. 3480 von Frau Wilhelm Wintermeyer Wwe., Herr August Romberger in Wiesbaden 5 Biesen im Distrikt „Stodwies“ für M. 2925, Herr Schlossermeister Ferd. Hansen, Rotzstraße 41 in Wiesbaden, 1 Acker im

Distrikt „Hollerborn“, in der Nähe der Eisenbahnlinie, zum Preise von M. 9100 käuflich erworben.

o Dohheim, 13. Februar. Die letzte Sitzung des Gemeinderaths beschloß sich u. A. mit folgendem: Herr Bannecker will in seinem Hause an der Wiesbadener Straße („Zur Stadt Wiesbaden“) auch im zweiten Stock Wirtschaftskafelitäten und 3 Fremdenzimmer einrichten. Der Gemeinderath beschloß die Befürwortung seines bezüglichen Concessionsgesuches. — Herr Wilt. Schön plant die Errichtung einer Scheune auf seinem Areal an der Neugasse. Sein Baugesuch wurde auf Genehmigung begutachtet. — Herr Wilt. Wiesbaden möchte auf seinem Terrain an der Ecke der oberen Steingasse ein Wohnhaus nebst Stallungen errichten. Unter den üblichen Bedingungen sowie den Specialbedingungen, daß er Ertrag für Strohtrofen M. 75 bezahlt, beschloß der Gemeinderath, sein Baugesuch zu unterstützen. — Herr Adolf Grimm trägt sich mit der Absicht, eine Halle zur Aufstellung eines Gatterfuges auf seinem Grundstück an der Wiesbadener Straße zu errichten. Es wurde wider die Ausführung dieses Vorhabens nichts einzuwenden gefunden, unter der Voraussetzung, daß ein solcher Bau nicht zu den gewerblichen Anlagen, für die eine besondere Concession erforderlich ist, gehört. — Die Firma B r e m s und P l a u m hat sich mit einem Schreiben an den Gemeinderath gewandt, daß das amtliche Annoncieren in dem mit dem 1. April d. J. neu erscheinenden „Rhein- und Mainboten“ betrifft. Der Gemeinderath verweigerte aber seine Befreiung auf das Anerbieten, weil er vorher bezüglich der Stellung der Nachbargemeinden zu demselben Erkundigungen einziehen will. — Herr Adolf Grimm plant die Einrichtung eines Wirtschaftsbetriebes in seinem, an der Ecke der Rheinstraße und der Schiersteinerstraße belegenen Neubau. An sich fand man Seitens des Gemeinderaths zwar gegen die Ertheilung der Schankerlaubnis an Herrn Grimm nichts zu erinnern, doch vermochte man die Frage nach dem Vorhandensein eines Bedürfnisses für eine solche nicht zu bejahen.

B. Wicker, 22. Febr. In Ergänzung unserer gestrigen Notiz theilen wir heute mit, daß ein Arbeiter, angeblich ein Logiscollegue des vermietheten Philipp Fischer von hier zu dessen Eltern kam und denselben mittheilte, ihr Sohn sei von zwei Arbeitern aus Düsseldorf erschossen und in die Fluthen des Rheins geworfen worden. Einer der Arbeiter hätte sich eines geliebten Messers bedient und sei dasselbe bei der Zurückgabe an seinen Eigenthümer mit Blut besetzt gewesen. Ob die beiden Arbeiter verhaftet oder schon irgend etwas gegen dieselben geschieht, ist uns bis jetzt noch unbekannt. — Heute Abend fand im Gasthaus zur „Schönen Aussicht“ eine ziemlich gut besuchte Versammlung hiesiger Landwirthe statt, wobei über den Zuckerrübenbau der diesjährigen Campagne gesprochen und jeder sein Rutenmaß, wie viel er bauen will, zeichnete. — Nach der gestern Abend stattgehabten Gefangensprobe des hiesigen Männergesangsvereins „Harmonie“ erhielt jedes Vereinsmitglied in Anbetracht des so sehr günstigen Verlaufs des am Fastnacht-Sonntag Abend stattgehabten Concerts und Balls, von dem Vereinswirth Herr A. Meyer eine Flasche Wein. Gewiß ein deutlicher Beweis, daß derselbe mit genanntem Vereine seine Rechnung abfindet. Zwar hatte der Vorstand diesen Gratiskrunk dankend abgelehnt, jedoch ließ es sich Herr Meyer nicht nehmen, seinen Willen auszuführen, wofür der Vorstand des Vereins, Herr Bäckermeister Ehr. Flick, demselben in einer kurzen Ansprache, welche mit einem Toaste auf Herrn Meyer endete, Rameus des ganzen Vereins besend dankte.

† Mainz, 23. Februar. Bei der gestrigen Bürgermeisterversammlung im benachbarten Finthen wurde abermals der Polizeidiener Bieroth gewählt. Er erhielt 295 Stimmen, sein Gegen кандидат 170.

§ Mainz, 23. Febr. Auf der Station Bischofsheim wurden heute Mittag dem Hilfsbremser Stähler von einem Bahnzuge beide Beine abgefahren. Der Schwerverletzte starb alsbald.

o Kloppenheim, 23. Febr. Unser ältester Gesangverein „Eintracht“ feiert in diesem Jahre sein vierzigjähriges Stiftungsfest. Dieses wird im Juni abgehalten werden. Der Verein, dessen Leitung in bewährter Hand liegt, hat die Einladungen an die auswärtigen Vereine bereits abgeschickt. Hoffentlich werden sich dieselben ziemlich zahlreich einstellen, um so zum Gelingen des Festes mit beizutragen. Hoffen wir aber auch, daß unsere Einwohnerstadt das ihrige thut, wenn es gilt, das Fest verschönern zu helfen, sei es durch Aufschmäden des Dorfes oder durch gütliche freundliche Aufnahme der fremden Sangesbrüder. Auch unser Nachbarverein „Froh Sinn“ zu Bierstadt feiert in diesem Sommer sein vierzigjähriges Bestehen.

*** Nauort, 27. Febr.** Die Angabe über die Steinhmassen, die bereits aus dem Steinbruch am Kellerstopp auf denselben befördert wurden, ist dahin richtig zu stellen, daß dieselben bereits über 200 Kubikmeter betragen.

(Gebach (Rheing.), 23. Febr. Zum gestrigen Diner bei dem Prinzen Albrecht von Preußen auf Schloß Reinhardshausen waren besolten die Herren Landrath Wagner von Radesheim, Baron von Dettinger, Administrator Dern und Pfarrer Vossen von hier.

m. Niedernhausen, 23. Febr. Bei der vorgestern im hiesigen Gemeindevaal abgehaltenen Holzverkäufung wurden ziemlich hohe Preise erzielt. Buchen-Scheit galt pro Klotter (4 rm) 22—32 M., Buchen-Knüttel 18—28 M., Buchen-Wellen pro Hundert 10—16 M. — Mit 1. April d. J. tritt der hiesige Gemeindeförster Kuhl in den Ruhestand. Dessen Stelle ist dem Forstamtwärter Hagen aus Nauort provisorisch übertragen worden. — Dem Vernehmen nach ist der auf hiesigem Bahnhof im inneren Dienst beschäftigte Herr Salzeiser mit 1. April d. J. nach Hofheim i. T. versetzt.

x Nassau, 23. Febr. Die Leiche des Pfarrermeisters Westerberger von Ems, welcher am 21. Januar d. J. in geistesunmüthetem Zustande in der Bahn seinen Tod gesucht, wurde heute Morgen unterhalb Ems, bei Riebern gelandet. Westerberger, welcher schon in vorgedachtem Alter stand, war in der ganzen Pohngegend eine sehr bekannte und beliebte Persönlichkeit.

o Nassau, 23. Februar. Ein Akt der brutalsten Rohheit wurde vor einigen Tagen auf der Straße in der Nähe von Berg-Nassau verübt. Der jugendliche Schreiner R. von hier hatte des Nachts eine Dame, mit welcher er zur Tanzmusik gewesen war, nach Hause begleitet. Auf dem Rückwege wurde R. plötzlich von drei Individuen angefallen. R., welcher sich zur Wehr setzte, erhielt außer sonstigen Verletzungen mehrere Messerstiche in den Kopf. Hiermit nicht genug, versuchten die Kerle den Bedauernswerthen, welcher stark um Hülfe schrie, über die 30 Fuß hohe Mauer in die Bahn zu werfen. Auf das Hülfegeschei eilten Leute herbei, worauf die Unholde die Flucht ergriffen, doch sind sie erkannt und zur Anzeige gebracht. — Da im Sommer das Wäldchenhal von vielen Touristen und Curgästen besucht wird, brachständig der Bezirksvereinsverein dahier, mehrere Brücken und Stege über den Mühlbach erbauen zu lassen.

Plenar-Sitzung der Handelskammer.

Wiesbaden, 24. Februar 1899.
Heute, Freitag den 24. Febr., fand im Rathhaus, Zimmer Nr. 37, die 5. Sitzung der Handelskammer statt. Erschienen waren die Herren Frz. Febr.-Flach, 1. Vors., der Schriftführer der Handelskammer Herr Dr. Merbot, sowie 10 Mitglieder. Entschuldigt haben sich die Herren: Prof. Dr. Laubenheimer, Höchst a. M., Com. R. Kraper-Johannisburg a. Rh., G. G. Schulz-Rüdesheim, Com. R. Dydterhoff-Wiebrich a. Rh., Bester-Lg.-Schwalbach, L. Schwend-Wiesbaden.

Nach Verlesung des Handlungsbereichs der letzten Sitzung wird die Wahl der Präsidenten, des Rassenverwalters und der Ausschüsse vorgenommen. Als 1. Vorsitzender wird gewählt Herr Frz. Febr.-Flach, als 2. Vorsitzender Herr Dr. Ralle; als Rassenverwalter Herr C. W. Poßh.

Der am 2. März in Berlin stattfindenden Generalversammlung des deutschen Handelstages werden als Vertreter der Kammer betwohnen: Herr Handelsrichter L. D. Jung und Set. Merbot.

Am 1. März findet in Berlin eine Versammlung der Handelskammervertreter statt, um die Einführung einer Versicherung gegen Unwetterchäden zu beraten. Die Vertreter der Kammer beim Handelstag sollen an dieser Versammlung teilnehmen.

Eine Einladung zu dem internationalen Congreß für kaufmännische Unterrichtswesen, welcher vom 4. bis 8. Mai in Venedig stattfinden soll, wird zur Kenntniß genommen, ein Vertreter wird nicht entsandt werden, sondern nur ein Mitgliedsbeitrag bewilligt, um die Drucksachen des Congresses zu erhalten.

Der Voranschlag für 1899/1900 steht rund 19 800 A Einnahme und rund 12 600 A Ausgabe vor. 7000 A soll dem Hausbaufonds zugeführt werden. Es wird beschloßen, wie bisher 10 pCt. Zuschlag zur Gewerbesteuer als Handelskammer-Beitrag zu erheben.

Der Gesetzentwurf betr. Abänderung des Bankgesetzes vom 14. März 1875 hat die Zustimmung der Handels- und Gewerbetreibenden mit Ausnahme einer Bestimmung gefunden, welche auf Widerstand in den kleineren Staaten gestoßen ist.

Man billigt vor allem die dem Anwachsen der Volkswirtschaft Rechnung tragende Erhöhung des Grundkapitals der Reichsbank von 120 auf 150 Millionen, ebenso die Erhöhung des der Steuer nicht unterliegenden ungedeckten Notenumsatz der Reichsbank von 250 Mill. (bezw. 293,4 Mill.) Mark auf 400 Millionen. Auch die andere Vertheilung des Kreditswittnes der Reichsbank zwischen Aktionären und Reich, zum Bedenken nicht unterliegen.

Da eine Aenderung der Bankverfassung überhaupt nicht in Frage kommen kann, so ist es völlig genügend, wenn dem Reich ein größerer Gewinnanteil wie bisher gewährt wird. Erwünscht ist es nur, daß das Reichsbankprivilegium nicht für 10 Jahre, sondern für 20 Jahre verlängert wird, damit die Agitationen gegen die Verfassung der Reichsbank nicht ein ständiges Zugstiel politischen Parteigetriebes bilden. Die Neuerung des Gesetzentwurfs, wonach die Privatbanken, welche neben der Reichsbank das Recht zur Notenausgabe besitzen, Zwangungen sein sollen, vom 1. Jan. 1900 ab nicht unter 10 Procentfrage der Reichsbank zu diskontiren, ist besonders in den Ländern u. Orten auf Widerstand gestoßen, welche solche Privatnotenbanken besitzen, wie Hessen, Sachsen, Baden, Frankfurt a. M. u. s. w. Gar nicht betheilt sind dabei Preußen und die kleineren norddeutschen Staaten, welche von dem billigen Diskont der Privatnotenbanken keinen Gebrauch machen werden. Sämmtliche preussische Handelskammern (mit Ausnahme der von Frankfurt a. M.) haben sich daher für diese Neuerung ausgesprochen. Die Handelskammer Dresden und Darmstadt will die Bindung der Privatnotenbanken an den Reichsbankdiskont nur für den Fall gelten lassen, daß eine Gefahr der Gelddrucks in's Ausland vorhanden ist. Die Handelskammer Frankfurt a. M. will auch diese Beschränkung nicht.

Der dem Reichstag zugegangene Entwurf einer neuen Fernsprech-Gebühren-Ordnung trägt vor allem den Interessen der kleineren Orte und der Landbevölkerung Rechnung. Größere Orte wie Berlin und Hamburg wird der Entwurf zweifellos Gebühren-Erhöhungen mit sich bringen. Für Wiesbaden ist kaum eine Aenderung zu erwarten. Die Einführung einer Grundgebühre für die Fernsprechanschlüsse, sowie die Erhebung von Gesprächsgebühren oder Hauschalgebühren nach dem Gebührensystem zu einem beweglichen, sodaß die bisherige Ungerechtigkeiten im Fernsprechgebührenwesen größtentheils beseitigt werden können. Insbesondere ist den Theilnehmern, welche nur wenig Gespräche im Jahre fordern, Gelegenheiten geboten, durch Einrichtung von Einzelsprechgebühren, sich von Fernsprechanschluß zu verbilligen. Die Vorlage ermannt noch der Klarheit, wie die Gespräche gezählt werden sollen, ob nur beim Anrufer oder beim Anrufenden und Angerufenen. Was die Gebühren im Fernsprechverkehr anlangt, so ist die Einführung einer neuen Gebühr von 50 Pfg. für Entfernungen von 50 bis 100 Kilometer eine Erleichterung, dagegen die Erhöhung der Gebühren bei Entfernungen von über 500 Kilometer und 1000 Kilometer auf 1,50 M und 2 M, statt bisher 1 M, eine Erschwerung, die in Wiesbaden besonders im Verkehr nach Berlin sich unangenehm fühlbar machen dürfte.

Der neue Gesetzentwurf betreffend einige Aenderungen von Bestimmungen über das Postwesen bringt einige langbegehrt Erleichterungen, wie Erhöhung des Briefgewichtes von 25 auf 20 Gramm, Ermäßigung des Straßporto bei Sperrbriefen u. unzureichend frankirten Briefen, Zulässigkeit der

Annahmelegung von Nachbarorten zu einem Postbestellort. Die Kammer allgemein dankbar anerkannt werden müssen. Was die Verstaatlichung des Ortsbriefverkehrs anlangt, so kann die Kammer darin keinen Fehler erblicken, zumal der Gegenstand eine völlig ausreichende Entschädigung der Stadt anhalten dürfte und die Begründung zur Vorlage auch die Ermächtigung der Gebühren für Postkarten, Drucksachen, Waarenproben für den Ortsverkehr in Aussicht nimmt. Wenn unterliegen dagegen die neuen Bestimmungen über die Gebühren-Gebühren und die Einschränkung der Benutzung von Zeitungsboten für Zeitungsbeförderung. Durch die Bemessung der Zeitungsgebühr, vornehmlich nach Preis und Gewicht, werden besonders die billigen Tageszeitungen betroffen werden, die politischen Blätter gar nicht. Durch die Einschränkungen der Benutzung der Zeitungsboten für Zeitungsbeförderung, die nahezu einem Verbot gleichkommen, weil je eine Zeitung nur je eine Zeitung im Gesamtgewicht von 5 Kilogramm befördern darf, werden alle Blätter betroffen, welche nicht als Lokaltblätter sind. Aber nicht nur die Zeitungen werden in Mitleidenenschaft gezogen werden, sondern auch die in Wiesbaden aus dem Handel- und Gewerbebestande, denen in auswärtigen Abendblätter nicht mehr am selben Tage, sondern erst am nächsten Tage und die übrigen Tagesausgaben in mehrfacher Verspätung zugehen werden.

Seit dem 1. Februar sind sämtliche Postanstalten an Reichsbankfähigen eigne Giroconten bei der Reichsbank eröffnet worden. Dadurch soll außer der Erleichterung des Kassendverkehrs der Postanstalten untereinander auch eine Beförderung der Zahlungen im Postanweisungverkehr im Interesse der Geschäftswelt herbeigeführt werden. Zwar bestand schon vor dem 1. Februar die Möglichkeit für Firmen, daß für sie annehmbare Beträge, anstatt haark ausgezahlt zu werden, auf die Giroconten bei der Reichsbank gutgeschrieben werden. In Wiesbaden soll aber diese Uebertragung auf ein bestimmtes Girokonto bei der Reichsbank auch für solche Empfänger zugänglich gemacht werden, welche kein eigenes Girokonto bei der Reichsbank haben, d. h. solche Empfänger (Geschäfte u. s. w.) denen für sie eingehende Beträge auf das Girokonto ihres Geschäftsbank bei der Reichsbank überweisen lassen, anstatt sich die Zahlungen in's Haus bringen zu lassen. Ferner ist auch die Möglichkeit geboten, abzusendende Geldbeträge in haark bei der Post einzuzahlen, sondern durch Anweisung eines Girocontos bei der Reichsbank zu begleichen. Der hiesige Reichsdirektor Tamms hat die Firmen, welche sich schon bisher annehmende Postanweisungsbeträge auf ihr Reichsbank-Girokonto gutschreiben ließen, auf das Vortheilhafte der neuen Bestimmungen persönlich aufmerksam gemacht und haben sich die meisten dieser Firmen bereit erklärt, von der Neuerung Gebrauch zu machen. Es ist wohl zu erwarten, daß die neue Einrichtung in Wiesbaden, die übrigens auch allen Firmen innerhalb des Bezirkes der Reichsbankstelle in Wiesbaden (also auch den Firmen im Rheingau und Landkreis Wiesbaden) zur Verfügung frei steht, Anklang in Geschäftskreisen findet.

In die Handelskammer sind von Seiten der Kaufmännischen Vereine von Wiesbaden, Höchst und Mittelrheingau, eingehende Schreiben gerichtet worden, in denen die Vereine die Kammer ersuchen, den Konkursgerichten des Kammerbezirks Angehörige des Handelsstandes für die Bestellung zu Konkursverwaltern in Vorschlag bringen zu wollen. Die Detailisten-Conferenz des Verbandes südbest-deutscher Detailisten-Vereine hat im Oktober 1898 bereits ähnliche Beschlüsse gefaßt. Die Handelskammer Wiesbaden hat bereits im März 1898 an sämtliche Amtsgerichte des Handelskammerbezirks Vorschläge im Sinne obiger Bestrebungen gelangen lassen. Einigen Amtsgerichten sind weiter auf Wunsch genannte Konkursverwalter aus dem Kaufmannsstande des Amtsgerichtsbezirks benannt worden.

In Wiesbaden haben die Vorschläge der Kammer von Seiten des Amtsgerichts trotz einer entgegenstehenden Meinung des Justizministers keine Berücksichtigung gefunden. Es werden nach wie vor nur Reichsanwälte zu Konkursverwaltern bestellt. Es ist zweifelhaft, ob das hiesige Amtsgericht die Vorschläge der Kammer nicht beachtet hat, weil ihm aus dem Besitze mit noch genügend nicht geübten kaufmännischen Konkursverwaltern zu viel Arbeit entstehen könnte, wofür dem nicht genügende Arbeitskräfte zur Verfügung stehen, oder ob dem Gericht die von der Kammer vorgeschlagenen Personen nicht genehm sind. Es empfiehlt sich in dieser Sache zu dem Herrn Landgerichtspräsidenten anzufragen.

In Folge eines Beschlusses in der letzten Sitzung sind den Kreis- und Communalbehörden die Beamten bezeichnet worden, welche laut einer Mitteilung des hiesigen Vereins selbstständiger Kaufleute sich mit der Annahme von Waarenbestellungen in den Dienstgebäuden beschäftigen. Fast von sämtlichen Behörden sind Antworten auf die Schreiben der Handelskammer eingegangen. Aus denselben geht hervor, daß sich einige Beamten, die sich mit der Annahme von Bestellungen beschäftigen, als Annahmestellen in den Mittheilungen der Wirtschaftskommission des Beamtenvereins angegeben waren. Ferner ist es, daß der Beamtenverein auch auf Lager Waaren, wie in runden Mengen bestellt werden. Seit Anfang dieses Jahres soll dies aufgehört haben.

Der Herr Regierungspräsident hat jede Thätigkeit zu Gunsten des hiesigen Beamtenvereins innerhalb der Amtsräume während der Dienststunden auf das Bestimmteste untersagt. Es empfiehlt sich, daß die Interessenten die Ergebnisse der Umfragen in den Landkreisen den zuständigen Behörden mitgetheilt werden.

Ergebnisse von Arzneien an Unbemittelte. Aus Apothekerkreisen des Bezirkes sind an die Handelskammer zahlreiche Ersuchen eingegangen, die Handelskammer möchte dafür wirken, daß den Apothekern die an Zahlungsunfähige (unbemittelte) Kranken abgegebenen Arzneien aus Gemeindegeldern auf Grund eines Beschlusses bezahlt werden. Nach der preussischen Apotheker-Instruktion seien die Apotheker nicht verpflichtet, ohne Zahlung Arzneien abzugeben. Das sei ein großer Uebelstand für die ärmeren Bewohner. Derselbe macht sich weniger in den Städten als gerade auf dem Lande bemerkbar, wo nicht so viel Krankenkassen, Krankenhäuser u. s. w. den Unbemittelten Beistand in Krankheitsfällen zu Theil werden lassen. Der Noth solcher Kranken werde zumeist nur durch das Mitleid solcher Apotheker abgeholfen, welche ohne sichere Aussicht auf Bezahlung die Arzneien ohne Baarzahlung abzugeben bereit sind. Dadurch entstände den Land-Apothekern aber dauernder Schaden. Um den Nothleidenden für Apotheker und unbemittelte Kranken abzuwehren, welche dadurch entstehen, daß die Abgabe von Arzneien nur gegen Baarzahlung zu erfolgen brauche, habe Hessen im Jahre 1860 eine Verordnung erlassen, welche die Apotheker verpflichtet, Arzneien, welche ein Arzt schriftlich verordnet hat, an Inländer auch dann auszuliefern, wenn die Bezahlung nicht sofort erfolgt. Geschieht sie auch später nicht, so sind die Apotheker berechtigt, diese Bezahlung von der Heimatsgemeinde des Schuldners gegen Abtretung der Ansprüche zu fordern. Diese hessische Verordnung wirkt ohne große Schreiberereien segensreich. Vor 1866 bestand eine ganz gleiche Verordnung auch für Nassau. Derselbe war 1818 erlassen worden und wurde leider 1866 aufgehoben, wie die älteren Apotheker des Bezirkes bedauernd hervor heben. In Wiesbaden werden zur Zeit übrigens für vorübergehend Zahlungsunfähige die Arzneikosten unter Bedingung vorgestreckt. Eine Erneuerung dieser alten nassauischen Verordnung für ganz Preußen hätte allerdings heute mit den Schwierigkeiten zu rechnen, welche in Folge der neuen Freizügigkeit häufigen Ortswechsels der Arbeiterbevölkerung entstehen. Jedemfalls könnte die Verpflichtung zur Zahlung gestundeter Apothekerkonten nicht mehr der Heimatsgemeinde, sondern in erster Linie der Aufenthaltsortsgemeinde auferlegt werden und der letzteren ein Rückgriffsrecht zugestehen.

Von dem hiesigen Kunstmalers Köhler ist der Entwurf einer Anerkennungsurkunde fertiggestellt worden, welche Arbeitern bei ihrem 25 jährigen Dienstjubiläum überreicht werden soll. Der Entwurf ist bereits zur Verbrieflichung durch Photographie einer Kunstankunft übergeben worden, so daß die Urkunden bereits Ende März oder Anfang April den Arbeitgebern zur Abnahme bereit stehen werden.

Das von dem 3. Ausschuss festgesetzte Statut über Verleihung der Urkunden wird genehmigt.

Gelegentlich der Einbringung der Jahresberichte sind der Kammer folgende Wünsche von dem Wahlberechtigten zugegangen, welche von den zuständigen Ausschüssen beraten werden sollen: Submissionswesen, Maas- und Gewichtskontrolle, langer Dauer der Prozesse, Ausbildung der Lehrlinge, Handelsgesetzgebung u. s. w. Eisenbahn-Beförderung von Pferden, Eis, Fahrrädern, Frachten für Ziegelsteine, Güterbahnhof Wiesbaden, Station Hochheim, Station Schierstein, Station Hofheim, Sommerfahrplan Uffingen-Homburg, Kleinbahnen im Landkreis Wiesbaden, im Landkreis Uffingen u. s. w. Postbestellbezirke Wiesbaden, Porto für Ortsbriefe, Fernsprechverkehr Viebrich, Lagerschuppen am Rhein in Elville, Landstraße Wiesbaden-Mainz-Würsdorf-Waldsorf, Zoll auf Mühen, Rapsaaten, Wein für Cognacbereitung, rohe Häute u. Felle, Einkommensteuer u. s. w. (Schluß folgt.)

Lokales.

Wiesbaden, 24. Februar.

*** Gerichtspersonalien.** Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe Römer von hier ist zum Gerichtsschreiber bei dem Amtsgericht in Rahenelobogen ernannt. Amtsgerichtsrath Tilmann vom hiesigen Amtsgericht ist als Landgerichtsrath an das hiesige Landgericht versetzt worden. In der Liste der Reichsanwälte ist der zum Regierungsrath und Mitglied des Reichsversicherungsamtes ernannte Reichsanwalt Duermeling bei dem hiesigen Landgericht gelöst worden.

*** Ordensverleihung.** Dem Capellmeister am hiesigen Kgl. Theater, Herrn Professor Mannsacker, ist die Erlaubniß erteilt worden zur Anlegung des Ritterkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich-Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens und des Ritterkreuzes des Kgl. Niederländischen Ordens von Oranien-Nassau; dem prakt. Arzt Sanitätsrath Dr. Pfeiffer hier selbst zur Anlegung des Persischen Sonnen- und Iwanenordens zweiter Klasse.

*** Vacante Schulstellen.** Die erste Schulstelle zu Lohndorf (Oberlahnkreis) ist zum 1. April, die Schulstelle zu Huppert (Untertaunuskreis) zum 11. April mit Lehrern, ev. Conf., neu zu besetzen. Das Grundgehalt beträgt in erster Stelle 1140, in 2. 1050 M. Merzzulage 150 M und freie Dienstwohnung.

*** Die Gemeindeförsterstelle Hestrich, Oberförsterei Jbsheim, mit dem Wohnsitz in Hestrich, Untertaunuskreis, gelangt mit dem 1. Juli 1899 zur Neubesezung. Mit der Stelle, welche die Waldungen der Gemeinden Hestrich und Bernbach mit einer Größe von 790 Hektar umfaßt, ist ein Jahreseinkommen von 948 M verbunden, welches auf Grund des Beschlusses vom 12. Oktober 1897 pensionsberechtigt ist.**

*** Steckbrieflich verfolgt werden seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft der Schlosser oder Heizer Ignaz (Karl) Eisenach aus Johannisberg, zuletzt hier, wegen Mordversuchs und Jagdvergehens, der Dienstknecht Leonhardt Keller aus Kloppenheim wegen Diebstahls und die Dienstmagd Marie Sofie Strießer aus Weibersheim wegen Betrugs. — Unschuldig sind die Missethäter gegen die Kammer eingeklagt.**

Anna Burk aus Holzhausen, den Kaufmann Peter August Schmidt aus Coblenz, den Lüncher Josef Trost und das Ausschreiben gegen den Hausfremd Johann Friede. Kuhles aus Erod.

*** Am Auskunft ersucht die hiesige Staatsanwaltschaft über den Aufenthaltsort des Tagelöhners Fr. Fröhlich von Schierstein zu 3 b. N. 10.98, des Heizers Paul Ohme aus Gohls, zuletzt hier, zu 3b. C. 292.97 und des Morg. Schröder aus Hammelburg, zuletzt hier, zu 3b. C. 221.98.**

□ Abiturienten-Prüfung. Am nächsten Montag geht in der städtischen Oberrealschule die Prüfung der Abiturienten vor sich. Der Unterricht fällt daher an diesem Tage in allen Klassen aus.

*** Aus dem Handelsleben.** In das Firmenregister ist eingetragen worden, daß das unter der Firma Hofapotheke von J. Wolf zu Viebrich bestehende Handelsgeschäft durch Vertrag auf den Apotheker Martin Nigel von Karlsruhe übergegangen ist und daß derselbe das Handelsgeschäft unter der Firma Hofapotheke von M. Nigel fortführt. Die letztgenannte Firma ist nunmehr unter No. 1311 des Firmenregisters mit dem Bemerkten neu eingetragen, daß Inhaber derselben der Apotheker Martin Nigel von Karlsruhe ist.

*** Aus dem Kgl. Consistorium.** Der Consistorialsecretär Rechnungsrath Heinrich Beger hier ist auf seinen Antrag vom 1. April 1899 ab in den Ruhestand versetzt. — Der Consistorialsecretär Felix Baehnis aus Magdeburg ist zu 15. Februar 1899 an das hiesige Kgl. Consistorium versetzt. Ernennungen zum 1. April 1899 (zum Theil wiederholt): Die Pfarrvicar Pfarre Oscar Wende in Oberlahnstein, Heinrich Dobris in Wehrheim, Ernst Bender in Dachsenhausen, Karl König in Wollau (Del. Biedenk.), Gustav Lehr in Böhnberg, Albert Chou in Seuberg, Wilhelm Räßmann in Weyer, Heinrich Nettel in Gagfeld, Ludwig Ohly in Breitenbach, August Bäder in Weltero, Jakob Fremdt in Dillenburg, Adam Christian in Dillenburg endgültig zu Pfarrern daselbst. Zweiter Pfarrereichhoff in Dillenburg, sowie zweiter Pfarrer Wai in Breitenbach sind zu ersten Pfarrern ernannt.

*** Vom Rhein.** Infolge des stetig zurückgehenden Wasserstandes mußte erneut die Schleppschiffahrt bis Straßburg eingestellt werden.

*** Gemeinsame Ortskrankenkasse.** Gestern Abend hielt der Vorstand der Kasse eine Sitzung ab, in welcher interne Sachen über Ärzte und Apotheker zur Verhandlung kamen. Für nächsten Donnerstag ist eine öffentliche Sitzung anberaumt.

*** Gegen die Reklametafeln im Rheinthale** richtet sich ein bemerkenswerther, nur mit Freuden zu begrüßender Beschluß des Kreis-Ausschusses von Mainz. Derselbe hat nämlich beschlossen, daß im ganzen Kreise Mainz das Anbringen von Reklametafeln und anderen gleichartigen Geschäftsanzeigen im Freien überhaupt, außerhalb der geschlossenen Ortschaften, bei Strafe verboten sein soll. Die bereits bestehenden Anlagen sind bis zum 1. Mai d. J. zu entfernen.

*** Schwarze Kragen, weiße Hüfte.** Wie es heißt, soll anlässlich der in Aussicht stehenden Neuorganisation der Artillerie des Feldheeres auch die seit lange geplante Verwendung von Schimmel zur Bespannung allgemein zur Durchführung gelangen. Der Grund dieser auf eingehenden Versuchen beruhenden Maßregel liegt einerseits auf der hohen Leistungsfähigkeit der Schimmel, andererseits darin, daß sie für die Kavallerie nicht gern verwendet werden, weil für die Einzelverwendung des Kavalleristen die helle Farbe des Thieres unvortheilhaft ist.

*** Zur II. Volks- und Schülervorstellung (Fidelio)** sind Billete vom II. Parquet bis zur Fremdenloge in den Buchhandlungen von Jeller u. Gedts, Langgasse 49, Jurany u. Henkel, Wilhelmstr. 28 Moritz u. Wängel, Launestr. 2 und Staudt, Bahnhofstraße 6 bis Samstag 1 Uhr erhältlich. Den erläuternden Vortrag zu dieser Oper hat, wie bereits mitgeteilt wurde, der Tonkünstler Herr Reuß freundlichst übernommen. Derselbe wird Samstag Abend 8 1/2 Uhr im Saale der Oberrealschule, Oranienstr. 7 sprechen. Jeder ist freundlichst eingeladen.

*** G. Seb. Residenztheater.** Das am Samstag stattfindende Gastspiel Lucie Bierna, welche die Silberte in „Frou-Frou“ darstellen wird, erregt bereits das Interesse des Publikums in hohem Maße. Das zeigen die vielen Billetbestellungen für dasselbe. Fr. Lucie Bierna wird nur einmal auftreten und findet die Vorlesung außer Abonnement statt. Die anderen bedeutenden Rollen sind außer der Künstlerin mit Herrn Schwarz (Henry v. Sartorius), Stiewe (Brigard) etc. und den Damen Euler und Schenk besetzt.

*** Das Pompiers-Corps** veranstaltet am Sonntag, den 26. Februar, Abends 7 1/2 Uhr, in der Turnhalle, Bellrichstraße 41, einen Unterhaltungabend. Das Programm desselben verzeichnet im ersten Theile einen hochinteressanten Lichtbild-Vortrag über Nordamerika. 72 farbenprächtige, ca. 12 Quadratmeter große Lichtbilder nach Natur-Aufnahmen werden dem Vortrag einen besonderen Reiz verleihen; sie werden den Zuhörern einen Begriff geben von der unendlichen Erhabenheit der Natur in jenen fernem Lande, deren Gebilde häufig fast an das Wunderbare grenzen. Erwähnt sei nur die räthselhafte und eigenartige Geyserwelt des Yellowstone-Parkes mit ihren Seen und heißen Quellen, ihren Sinterbildungen und Felsenhöhlen, die berühmten Hufeisenfälle, der Niagarafall etc. Im zweiten Theile des Programmes sind Gesangsvorträge der Sänger des Pompiers-Corps, ferner Soli der Herren Opernsänger Hans Schuh und Konzertsänger Alter, sowie humoristische Vorträge etc. vorgesehen, sodah den Besuchern ein gemüthlicher Abend bevorsteht. Die Mitglieder des Gewerbevereins sind zu dieser Feier besonders eingeladen. Das Nähere ist aus der im Angeigenschaft der vorliegenden Nummer unseres Blattes enthaltenen Bekanntmachung ersichtlich.

*** Der Verein für Arbeitsschaffung** hat seinen 4. Jahresbericht über das Geschäftsjahr 1898 abgegeben, der sehr Günstiges mittheilt. Für heute erwähnen wir daraus nur, daß die beiden Abtheilungen in genanntem Jahre 12441 Aufträge von Arbeitnehmern vermittelt haben 11078 in 1897, also 12% mehr, und 10900 Anmeldungen offener Stellen gegen 9611 oder 7% mehr. Davon konnten vermittelt werden 5538 gegen 4681, das ist 19,5% mehr. Im Ganzen wurden demnach 11076 Aufträge befriedigt. Der Kassenericht schließt bekümmert die Einnahme von 4688.46 M. incl. des Kassenbestandes von 257.44 M. am 1. Januar 1898 und einer Ausgabe von 4261.89 M. incl. 400 M. Reservefonds mit einem Kassenbestand von 437.07 M. ab.

*** Evangelisch-kirchlicher Gesangsverein** (Zweigverein Wiesbaden). Am Dienstag, den 28. Februar c., Abends 8 1/2 Uhr, hält Herr Oberst Freiherr von Eberstein im Saale und Ziel des Evangelisch-kirchlichen Hülfsvereins im Evangelischen Vereinssaale, Platterstraße No. 2, einen Vortrag, wozu Jedermann eingeladen ist. Nach dem Vortrag wird eine Kollekte für die

bestimmen werden, im Interesse des religiösen Friedens für einen bestimmten Kandidaten vorher einzutreten.

S-an, Wicker. Gewiss kann ein Pferd schwimmen. Ein ungehaltener Huf schiebt eine Fortbewegung im Wasser nicht aus.

Karl M. Hier. Die Grabchrift

So ist auch die stille Häuslichkeit
 Ist eines Denkmals werth;
 Ihr sei es hier von mir geweiht.
 Und wer die Tugend ehrt,
 Auch in dem einfachen Gewand,
 Mir, meinem Schmerz, ist er verwandt.

besahet sich an einem Grabdenkmal aus rothem Sandstein auf dem Kirchhofe zu Singen, das ein Wittwer im Jahre 1826 seiner Wittin errichtet hat. Den Doppelsinn, der ursprünglich vielleicht gar nicht beabsichtigt war, hat man erst lange nachher, Mitte der sechziger Jahre, herausgefunden.

Verlagsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
 Emil Sommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz
 Kayser Kurz; für den Inseratenteil: i. S. Franz Viehl
 Sämmtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Königlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 24. Februar 1899.

Geboren: Am 19. Febr. dem Schuhmacher Heinrich
 Diehl e. L. Marie Elisabeth. Am 19. Febr. dem Kutcher Engel-
 bert Diehl e. S. Paul Josef. Am 19. Febr. dem Königl. Sta-
 tuen-Assistenten Georg Bothe e. L. Elisabeth Amalie Erna. Am
 18. Febr. dem Heizer Wilhelm Krumm e. L. Margarethe Elisabeth
 Adelotte Wilhelmine. Am 19. Febr. dem Schreinergehilfen Wil-
 helm Antoni e. L. Marie Elisabeth. Am 18. Febr. dem Schuh-
 macher Johann Ellersdorfer e. L. Elsa Johanna Louise. Am
 18. Febr. dem Metzger Johann Ziegler e. L. Am 17. Febr. dem
 Müller und Postler Heinrich Sommerlad e. L.

Aufgeboren. Der Kaufmann Armin Victor August Paul
 Georg zu Rimbild, mit Mathilde Johanna Adolphine Schmalzaber
 verheiratet. — Der Faber Anton Peter Spohn zu Sanct-Jagbert,
 mit Josephine Catharine Caroline Neumar zu Bliestal. — Der
 Tagelöhner Karl Kleia hier, mit Margarethe Scheiber hier. — Der
 Königl. Regierungsbaumeister Hermann Koldewald zu Leipzig, mit
 Hermine Heubel hier. — Der Königl. Gerichts-Assessor August
 Schulze zu Diebrich und Wiesbaden, mit Maria Oberheim hier.

Königliches Standesamt.

Standesamt zu Sonnenberg.

Geboren: Am 9. Februar dem Kutcher Johannes Ewald
 zu Sonnenberg eine Tochter Lina Martha. — Am 13. Februar
 dem Tagelöhner Peter Zusti zu Sonnenberg eine Tochter Elisabeth
 Luise.

Aufgeboren: Der Maurergehilfe Karl Reuß und Elise
 Wilhelmine Karoline Wirth, beide aus Sonnenberg und wohnhaft
 hier.

Ge storben: Am 13. Februar Pauline Georgine, Tochter
 des Tagelöhners Karl Köhm zu Sonnenberg, alt 9 Monate.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Bergkirche.

Sonntag, den 26. Februar 1899. (Reminiscere.)
 Jugendgottesdienst 8.15 Uhr. Herr Pfr. Diehl. Hauptgottes-
 dienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Diehl.
 Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Beckenmeyer.
Kirchwoche: Lausen und Trauungen: Herr Pfarrer Grein.
 Begräbnisse: Herr Pfarrer Beckenmeyer.

Mittwoch, 1. März: Passions-Gottesdienst 8 Uhr: Pfarrer Diehl
Evangelisches Gemeindehaus,
 Steingasse Nr. 9.
 Das Lesezimmer ist Sonn- und Freitags von 2—7 Uhr für Er-
 wachene geöffnet.

Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.
 7—7 Uhr: Versammlung confirmirter Töchter.

Marktkirche.

Sonntag, den 26. Februar 1899. (Reminiscere.)
 Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf. Haupt-
 gottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Schöppler. Abendgottes-
 dienst 5 Uhr: Herr Pfarramtskandidat Hdrn.
Kirchwoche: Herr Pfarrer Ziemendorf: Sämmtliche Amts-
 handlungen.

Montag, den 27. Februar, im Pfarrhause Louisestr. 32.: **Wif-
 fens-Arbeitsstunde** von 4—6 Uhr.
 Dienstag, 2. März. Passions-Gottesdienst Abends 6 Uhr Herr
 Pfarrer Schöppler.

Waben zur Kleidung armer Confirmanden
 werden von den Pfarrern mit Dank entgegen genommen.

Evangelisches Vereinshaus, Plattenstraße 2.
 Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr. Sonntagsverein junger
 Mädchen: Nachmittags 4.30 Uhr. — Abendandacht: Sonntag
 8.30 Uhr.
 Ev. Männer- und Jünglingsverein im kleinen Saal.
 Mittwoch, Abends 8.45 Uhr: Bibelstunde. Samstag Abend
 9 Uhr Gebetsstunde.

Ringkirche.

Sonntag, den 26. Februar 1899. (Reminiscere.)
 Jugendgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. (Nach der
 Beichte und hl. Abendmahl.) Abendgottesdienst 5 Uhr:
 Herr Pfarrer Lieber.

Neukirchengemeinde. Kirchwoche:
 Lausen und Trauungen: Herr Pfarrer Friedrich. Begräbnisse:
 Herr Pfarrer Lieber.

Jungfrauen-Verein der Neukirchengemeinde.
 Jeden Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr Versammlung junger
 Mädchen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche 3.

Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift.
 Jugendgottesdienst 10 Uhr: Herr Kandidat Brandenburger.
 Hauptgottesdienst 11.30 Uhr:
 Kirchwoche: Mittwoch 5 Uhr: Herr Pfarrer Neubourg
 Frauenverein jeden Dienstag von 4—6 Uhr. Fr. Pfr. Neubourg.
 Kath.-Mögl.-Frauenverein: Arbeitsstunde. Donnerstag Nachmittags
 3 Uhr im Reg.-Gebäude Luisenstraße 19.
 Elternthal.
 10 Uhr: Herr Pfarrer Nisch.
 Donnerstag, den 2. März.
 10 Uhr: Herr Dekan Videl. Wahl des 2. Pfarrers
 für die Neukirchengemeinde. Passions-Gottesdienst Abends 5 Uhr:
 Herr Pfarrer Nisch.

Evang.-luth. Gottesdienst. Adelsheidstraße 29.
 Sonntag, den 26. Februar 1899. Reminiscere.
 Sonntag 2.30 Uhr Befugottesdienst.

Mittwoch, den 1. März. Abends 8.15 Uhr: Abendgottesdienst.
 Herr Pfarrer Standenmeyer.
Evang.-luth. Gottesdienst. Kirchhof Schützenhofstr. 3 (Postgeb.)
 Sonntag, den 26. Februar 1899. Reminiscere.
 Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Fr. Pfr. Hempfing.
Baptisten-Gemeinde, Kirchhof 46. Marrituspl. Hof, 1 St.
 Sonntag, den 26. Februar 1899. Vormittags 9.30 und Nachmittags
 4 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 7.30 Uhr:
 Jungfrauenverein, Eberabend, Freundinnen willkommen, Zu-
 tritt frei. Abends 8.15 Uhr: Jünglingsverein, Gäste willkommen,
 Zutritt frei.

Montag Abends 8.30 Uhr: Beistunde.
 Mittwoch Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Prediger Reiner.
Katholischer Gottesdienst.
 Englische Kirche: Frankfurterstraße 3.
 Sonntag, den 26. Februar, Vormittags 9.30 Uhr: Amt mit Predigt.
 Lieder: Nr. 45, 114, 52.

English Church Services.

Feb. 26., 2. Sunday in Lent.
 8.30 Holy Communion. 11.— Morning Prayer Litany and
 Sermon. 5.15 Bible Study for Girls. 5 Evening Prayer.
 Feb. 27., Monday. 11 Morning Prayer.
 Feb. 28. Tuesday. 3.30 Evening Prayer.
 March 1., Wednesday. 11 Litany.
 March 2., Thursday. 11 Holy Communion.
 March 2., Friday. 8.30 Evening Prayer with Address.
 J. C. Hanbury, Chaplain.
 W. R. Cosens, Assistant Chaplain.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 26. Februar 1899.
 Zweiter Fastensonntag.
 (Reminiscere.) Beginn der östlichen Zeit.
 Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
 Erste heil. Messe 6, zweite 7 Uhr. Militärgottesdienst 8, Kinder-
 gottesdienst 9, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.
 Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre mit Andacht (509). 4.30 Uhr An-
 dacht für die Mitglieder des dritten Ordens (Hospiz zum heil.
 Geist). Abends 6 Uhr Fastenpredigt. Mittwoch und Samstag
 6 Uhr Fastenandacht mit Segen.
 An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.30, 7.15, 7.45,
 9.15, 7.15 sind Schulmessen und zwar Montag und Donnerstag
 für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die
 Bücherschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraßeschule,
 die Mädchenschule in der Luisenstraße und die Institute.
 Am Donnerstag und Freitag ist um 5 Uhr Gelegenheit zur Beichte.
 Samstag 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.
 Stiftungen: a) Amt. Samstag 7.15 Uhr für Auguste Muffet.
 b) heil. Messen. Dienstag 9.15 Uhr für Karl Rieder. Mittwoch
 6.30 Uhr für die Verstorbene der Familie Poulet. Donnerstag
 6.30 Uhr für Franz Jakob Cetto und seine Ehefrau Maria
 Josepha geb. Sedlas. 9.15 Uhr für Amanda von Sachs.
 Freitag 7.15 Uhr für Lehrer Johann Schidel und seine Ehefrau.
 9.15 Uhr für Henriette Verhufen. Samstag 7.15 Uhr für Amalie
 Schupp geb. Walther.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30 Uhr, zweite hl. Messe 8 Uhr, während derselben
 Ansprache und gemeinschaftliche hl. Osterkommunion der Erst-
 kommunizanten und des Marienbundes, Kindergottesdienst (Amt)
 9, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.
 Nachm. 2.30 Uhr gestiftete Kreuzwegandacht für die armen Seelen,
 darnach Segen. Abends 6 Uhr Fastenpredigt.
 Dienstag und Freitag, Abends 6 Uhr, ist Fastenandacht mit Segen.
 An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr
 7.15 Uhr sind Schulmessen und zwar: Dienstag und Freitag für
 die Cassestraßeschule, Mittwoch u. Samstag für die Lehrstr.- und
 Stiftstraßeschule.
 Freitag Nachm. 6—7, Samstag 4—7 und nach 8, Sonntag Morgen
 von 6 Uhr an ist Gelegenheit zur Beichte.
 Milde Gaben: Ch. P. 5 Mk. „Bergelt's Gott!“
 Die Kollekte der Fastenpredigten ist in beiden Kirchen für be-
 dürftige Erstkommunizanten bestimmt. Milde Gaben werden auch
 in beiden Pfarrhäusern dankbar entgegengenommen.

Der heutige Nummer ist ein Flugblatt der „Electra“,
Fachschule für Electrotechniker in Hamburg, beigelegt,
 welches wir Interessenten zur Einsicht empfehlen möchten.
 Die Anstalt vergrößert sich von Jahr zu Jahr. Erst vor
 Kurzem sind wieder neue Arbeitskurse eingelegt worden und zwar
 für Installation, Modellschreineri und Formerei. Vor vier Wochen
 wurde eine Werkstätte mit Dampftrieb für größere Arbeiten ein-
 gerichtet. Die Anzahl der Schüler ist in der kurzen Zeit des Be-
 stehens der Anstalt von zehn bis auf dreihundert gestiegen.

The Berlitz School of Languages
 4 Wilhelmstrasse 4.
 Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
 Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
 Methode Berlitz lernt der Schüler **von der ersten**
Section an frei sprechen. Unterricht von 8—12
 und 3—10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
 3822 Director **G. Wiegand.**

Für Bauleute!
 Wir empfehlen uns zum Bezug von **Bauhölzer**
 nach Liste geschnitten, **Eiche-Wohlen, Latten für**
Gartenzäune Treppen- und Fußbodenlager-
Hölzer etc.
 Auf Wunsch dienen gerne jederzeit mit Offerte.
Wilh. und Jul. Schäfer,
 (Station Rüdershausen),
 1732 **Holzschneiderei und Zimmergeschäft.**

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.
Höchster Mitgliederband aller hiesiger Sterbefassen
Billigster Sterbebeitrag.
 Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.
600 M. Sterberente werden sofort nach Vor-
 lage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die
 Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. **Bis Ende**
1898 gezahlte Renten Mk. 115,218. — — Anmeldungen
 jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Noll,** Gellmündstr. 37;
Lenius, Karlsruher 16, und **Kabsamen,** Wehrstr. 51,
 sowie beim **Rassenboten Noll-Rassong,** Drausenstr. 25. 69.

Der Wiesbadener General-Anzeiger
 Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden
 ist in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der
 Umgegend stark verbreitet. Im Rheingau und Blauen
 Ländchen besitzt der „Wiesbadener General-Anzeiger“
 nachweisbar die
größte Auflage aller Blätter.
 Die Beförderung erfolgt täglich Nachmittags 5 Uhr
 durch eigene Expresboten und sind auch die entferntesten
 Leser noch Abends im Besitze unseres Blattes. In allen
 Orten unseres Verbreitungsgebietes haben wir Agenten
 angestellt, bei welchen jederzeit auf unser Blatt für
50 Pfg. monatlich
 frei ins Haus abonniert werden kann.
Filialen befinden sich in:
 Aurlingen: P. Seelgen, Ortsdiener.
 Ahmannshausen: Schiffer Reichert.
 Almenau: Chr. Wolf.
 Blerstadt: Wih. Heigener.
 Weidenstadt: Peter Saufaus.
 Braubach: Wwe. Stahl.
 Diebrich: Chr. Ruß, Elisabethstraße 5.
 Breckenheim: Phil. Bohrmann.
 Camp: Frau Dorothea Schneider, Rheinstraße.
 Gaub: Carl Kern.
 Dellenheim: Wih. Koch.
 Duppheim: Joh. Phil. Bövel, Neugasse 4.
 Eibingen: W. Knauf, Müdesheim.
 Eltville: R. Kunze.
 Erbach i. Rheing.: Frau Helene Holz, Neugasse.
 Erbach b. Gernberg: Peter Stolz.
 Erbenheim: Wih. Weber.
 Flörsheim: Joh. Jung, Walberggasse.
 Frauenstein: Joh. Fuchs.
 Geisenheim: Andr. Jfinger.
 St. Goarshausen: Wwe. Gemmer.
 Gahn: Theod. Holzner.
 Hallgarten: Jac. Heil.
 Hattenheim: Ferd. Herrmann.
 Hahnstätten: G. Fr. Hermann.
 Hochheim: Frau Wischinger, Neugasse 10.
 Holzappel: Anton Thorn.
 Jagstadt: Christian Schaaß.
 Kestert: Polizeidiener Kup.
 Kiedrich: Wwe. Fiedler.
 Koppenheim: Georg Dehl.
 Limburg: Frau Seifert, Rofmarkt 17.
 Lorch: Jac. Daum.
 Launsfelden: Carl Reilinger.
 La-Schwabach: Louis Schäpel.
 Massenheim: Daniel Eifig.
 Medenbach: Katharine Damm, Wwe.
 Naurod: Ph. Braun.
 Neudorf: Leonh. Eiser.
 Nordenstadt: Frau Metz.
 Niederwalluf: Joh. Werner.
 Niederlahnstein: Wwe. Born, Emserstraße.
 Niederrhausen: Gg. Kundermann.
 Niederneisen: Ortsdiener Weimer.
 Niederjelsbach: Carl Reiter.
 Niederjelsbach: Frau Lotterbach.
 Niederbrechen: Vorarbeiter Adam.
 Oberelsfelden: Ortsdiener Jof.
 Oberlahnstein: J. H. Gerhartz.
 Oestrich: Reinhardt, Müdergasse.
 Raunthal: Valentin Ringel III.
 Rimbach: Carl Studenrauch.
 Runkel: Carl Schäfer, Zimmermeister.
 Müdesheim: Wih. Knauf.
 Sonnenberg: Carl Wolff, Langgasse 21.
 Schierstein: Wih. Lintenbach.
 Vilmar: Peter Rogbach IV.
 Wallau: Feldhüter Gras.
 Wehen: Friedr. Feig.
 Weibach: Wwe. Alendorf.
 Wicker: Lorenz Baumann.
 Winkel: Wwe. Anna Weil.
 Wörldorf: Vangert.

15% Provision
 Agenten sucht Cognacbrrenerei
 S. postl. Bingen. 14/7
Alte
Bahngebisse
 werden stets gekauft **Glent** u
 gasse 6, Stb. r. I. Et. 4010

Mikolin!
 wirkt staunen-
 werth mit 7 Jahren
 Flotter kräftiger
Schleppwagen
 geg. Nachn. od. Eins. v. 3— Mk m
 Gebrauchsanweisung nur echt bei
 F. Kiko, Herford, Parf.-Fabrik.

Überzeugen Sie sich, dass meine
Deutschland-
Fahrräder
 die besten und dabei
 die allerbilligsten sind.
 Wiederverkäufer gesucht.
 Haupt-Katalog gratis & franco.
 August Stukenbrok, Einbeck
 Deutschlands größtes
 Special-Fahrrad-Versand-Haus.

PATENTE etc.
 schnell & gut Patentbureau.
SACK-LEIPZIG 1726

Pfeiffer & Diller's
Kaffee-Essenz in Dosen.
 (Originalmarke). Feinster Kaffee-Zusatz.
 Fabrik: Horchheim bei Worms a. Rh.

Kleine Anzeigen.

Zur Stadt Eisenach.



Deute: 2599*

Mehlsuppe!

Mutter u. Sohn s. 1. April Wohn. v. 2 gr. auch 3 fl. Zimm. u. Küche im Centr. d. Stadt. Off. m. Preisang. u. B. 2556 a. d. Exp.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an. **Reparaturen** in sämtlichen Schmuckfachen sowie Neuankfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter Langgasse 3, 1. Etage, **Kein Laden.** 12

Altes Gold und Silber kauft zu realen Preisen **F. Lehmann, Goldarbeiter,** 3610 Langgasse 1, 1. Etage.

Holzlieferung f. Gartenzäune billigt. **F. Kettenbach, Holzhandl.** in Kettenbach.

Umzugshalber ein schöner **Divan** zu verkaufen, Beckenb. Straße 22, 1 Tr. l. 2322*

Steindruckerei-Einrichtung weggangshalber sofort billig zu verl. Off. unt. O. P. 100 hptpostl. Wiesbaden. 2561*

1. Qual. Rindfl. 56 Pf. **1. „ Kalbf.** 66 Pf. **6. Grabenstraße 6.** 2584*

Schöne Stachel u. Johannisbeersträucher w. Nahrung abzugeben. Joh. Gärtner **Joh. Scheben,** 2588* Obere Frankfurterstr.

Feinster Zwieback nur aus Kaisermehl und Süßrahmbutter und durchaus geröstet; deshalb Kindern und Kranken ärztlich empfohlen und monatlang haltbar, ca. 260 Stück in hübschen Blechboxen. Größe 23:23:28 M. 4 franco gegen Nachnahme. 1000 Stück mit Holzliste M. 10,60. 1840b **Trier'sche Dampf- u. Zwiebackfabrik in Trier.**

Leichter Sattler- und Tapezierergehülfe gesucht. **Ph. Vogt,** Römerberg 23. 4074

Glaserlehrling unter günstiger Bedingung gesucht. **K. Vogt,** Dismard-Ring 16. 4076

Lehrling für sofort oder zu Ostern gesucht. **Consum-Anstalt,** 23 Schwalbacherstraße 23. **Prima Vollmilch** à 21. 16 Pf. für Wiederverkäufer und Bäcker. 622 **Mollerei Mastini, Wiesbaden.**

A. L. Fink,

Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Oranienstraße 6, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien



Die Erben **Fischer** möchten ihr i. S. a. h. e. n. b. u. r. g. g. e. l. e. g. e. n. e. s. w. o. r. i. n. s. e. i. t. u. b. e. r. 50. J. a. h. r. e. n.

Wirtschaft

betrieben worden ist, verpachten oder verkaufen. In Folge seiner guten Lage eignet sich das Anwesen zu jedem Geschäftsbetrieb, besonders aber zur Wirtschaft, wenn mit derselben Bäckerei oder Metzgerei verbunden wird. Die Bedingungen sind sehr günstig und wollen sich Interessenten wenden an den Miterben **Emil Bommert,** Buchdruckereibesitzer in Siegen.

In **Grünsee**, einer acht Meilen von Berlin an der Nordbahn gelegenen Stadt von 4000 Einwohnern, ist eine Ackerwirtschaft, bestehend aus Hausgrundstück (mit Stallgebäuden und Garten), Hausplan von 2 1/2 Morgen, Wiese von 1/2 Morgen und Ackerplan (mit Wiese) von 40 Morgen, mit sämtlichem lebendem (2 Pferde, 4 Kühe, 1 Jungvieh, 2 Säuen, 1 Hühner- und 1 todtm Inventar wegen Todesfall alsbald zu verkaufen. In dem Hause wird ein Materialwaarengeschäft mit Kohlenhandel betrieben. — Wirtschaft, Schweinezucht u. Hühnerhaltung lohnend. Für das Gespann Gelegenheit zu Lohnfahren. Auf dem Ackerplan Anfänge von Obstbau vorhanden. Preis 36,000 Mk. Sämtliches Object für jüngeren thätigen Landwirt. Auskunft erteilt Kreisamts-Schreiber **Werkmüller** in Wiesbaden, Römerberg 10. 1847

Wirtshaus gut gebaut Haus vom Selbstauser zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang., Lage, Anzahl, Hypothekens- und Mietverhältn. unt. B. 2575 an die Exp. d. Bl. 2578*

Mit 12—15000 Mk. Kapital wird ein stiller Theilhaber für eine kleine, aber hochrentable Maschinenfabrik gesucht. Mehrere sehr gute Patente und prima Kunststoffe vorhanden. Offerten unter A. A. 1849b sind an die Exp. d. Bl. zu richten.

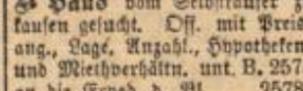
Jung. geb. Mann, 27 J., i. d. 16. J. d. Gesch. fast g. verl., ev., ehrenh. Char., in f. Stellg., w. m. einf. brav. Mädch. m. etw. Verm. beh. spät **Heirat** in Corresp. z. tr. Ernstgem. nicht-anon. Off. nur m. Photogr. u. S. A. 100 an d. Exp. d. Bl. Distr. Ehrenf. 1843

Spezialität: Schwedische und austro-amerikanische **Zimmer-Thüren** Futter und Bekleidungen etc. **Emil Funke,** Haupt-Comptoir u. Musterlager: **Coblenz, Schlossstraße 7,** w. b. i. n. a. l. l. e. A. n. f. r. a. g. e. n. z. u. r. i. c. h. t. e. n. s. i. n. d. **Lager:** **Frankfurt a. M., Niedenau 15** illust. Preislisten gratis u. franco

Trauringe mit eingebauem Feingebaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämtliche **Goldwaaren** in schönster Auswahl. 1184 **Franz Gerlach,** Schwalbacherstraße 19. **Schmiedesche Dampfschiffen gratis**

Visitenkarten fertigt schnell und billigst an **Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers.“**

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks zwei schwere, gute **Wallachpferde,** 1 Doppelspanner, sowie 1 Einspanner-Wagen preiswürdig zu verkaufen bei **Andreas Semmler,** 4073 **Parkgarten.**



Wiesbadener General-Anzeiger

Samstag, den 25. Februar 1899. **Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.** Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Ungarischer Krönungs-Marsch Jos. Strauss.
2. Vorspiel zu „Die sieben Raben“ Rheinberger.
3. Polonaise in A-dur op. 40 Chopin.
4. Adelaide, Lied Beethoven.
5. Ouverture zu „Rienzi“ Wagner.
6. Träume (Studie zu „Tristan und Isolde“) Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer. Wagner.
7. II. ungarische Rhapsodie Liszt.
8. Cortège de Bacchus aus der Sylvia-Suite Delibes.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert. Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Hochzeitmarsch aus „Ein Sommernachtstraum“ Mendelssohn.
2. Ouverture zu „Peziosa“ Weber.
3. Karawanenzug mit Fata morgana, Fantasiestück L. Schytte.
4. Espanja, Walzer Waldteufel.
5. Andante religioso für Violine Thomé.
6. Ouverture zu „Fidelio“ Beethoven.
7. Fantasie aus „Aida“ Verdi.
8. Kriegsabenteuer, Galopp aus „Der Zigeunerbaron“ Joh. Strauss.

Kurhaus zu Wiesbaden. **Sonntag, 26. Februar 1899, Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Konzert** des **städtischen Kur-Orchesters** unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner.

- PROGRAMM.**
1. Symphonie in D-dur Mozart.
 2. Beethovens Streichquartett in F-moll op. 95 für Orchester bearbeitet Alexander Friedrich, Landgraf von Hessen.
 3. Le rouet d'Omphale, Poème symphonique Saint-Saëns.
 4. Trojanischer Marsch aus der Oper „Die Trojaner in Carthago“ Berlioz.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Konzert gültig): 1 M. Tageskarten (nichtnummerirt für beide Konzerte, Lesezimmer &c. gültig): 1 M. Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet. Städtische Kur-Verwaltung.

für Jeden ohne Unterschied, ob Arm oder Reich, ob Hoch oder Nieder, ist Kathreiner's Malzkaffee zu empfehlen, denn der Hauptvorzug dieses nach patentirtem Verfahren hergestellten Fabrikats liegt in seinem gesundheitlichen Werth. Wer als Ersatz für den aufregenden Bohnenkaffee den wohlschmeckenden und bekömmlichen Kathreiner's Malzkaffee trinkt, wird bald dessen günstigen Einfluss auf seine Gesundheit verspüren. Schon wenn man Kathreiner's Malzkaffee als Zusatz nimmt, schwächt man die nervenerregende Wirkung des Bohnenkaffees wesentlich ab und nützt dadurch der Gesundheit in hohem Grade.



Samstag, den 25. Februar 1899. **Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.** Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Ungarischer Krönungs-Marsch Jos. Strauss.
2. Vorspiel zu „Die sieben Raben“ Rheinberger.
3. Polonaise in A-dur op. 40 Chopin.
4. Adelaide, Lied Beethoven.
5. Ouverture zu „Rienzi“ Wagner.
6. Träume (Studie zu „Tristan und Isolde“) Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer. Wagner.
7. II. ungarische Rhapsodie Liszt.
8. Cortège de Bacchus aus der Sylvia-Suite Delibes.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert. Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Hochzeitmarsch aus „Ein Sommernachtstraum“ Mendelssohn.
2. Ouverture zu „Peziosa“ Weber.
3. Karawanenzug mit Fata morgana, Fantasiestück L. Schytte.
4. Espanja, Walzer Waldteufel.
5. Andante religioso für Violine Thomé.
6. Ouverture zu „Fidelio“ Beethoven.
7. Fantasie aus „Aida“ Verdi.
8. Kriegsabenteuer, Galopp aus „Der Zigeunerbaron“ Joh. Strauss.

Kurhaus zu Wiesbaden. **Sonntag, 26. Februar 1899, Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Konzert** des **städtischen Kur-Orchesters** unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

1. Symphonie in D-dur Mozart.
2. Beethovens Streichquartett in F-moll op. 95 für Orchester bearbeitet Alexander Friedrich, Landgraf von Hessen.
3. Le rouet d'Omphale, Poème symphonique Saint-Saëns.
4. Trojanischer Marsch aus der Oper „Die Trojaner in Carthago“ Berlioz.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Konzert gültig): 1 M. Tageskarten (nichtnummerirt für beide Konzerte, Lesezimmer &c. gültig): 1 M. Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet. Städtische Kur-Verwaltung.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks zwei schwere, gute **Wallachpferde,** 1 Doppelspanner, sowie 1 Einspanner-Wagen preiswürdig zu verkaufen bei **Andreas Semmler,** 4073 **Parkgarten.**

Visitenkarten fertigt schnell und billigst an **Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers.“**

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 25. Februar 1899. 57. Vorstellung. 34. Vorstellung im Abonnement B. **Die Zauberflöte.**

Große Oper in 3 Akten von Schikaneder. Musik von Mozart.	Musik von Mozart.
Sarastro	Herr Schwieger.
Tamino, ein ägyptischer Prinz	Herr Ruffert.
Sprecher	Herr Plate.
Erster Priester	Herr Rudolph.
Zweiter Priester	Herr Schub.
Erster Geharnischter	Herr Schmidt.
Zweiter Geharnischter	Miß Howe.
Die Königin der Nacht	Herr Racht.
Pamina, ihre Tochter	Herr Racht.
Erste Dame im Gefolge der Königin	Frau Neuf-Ber.
Zweite Dame im Gefolge der Königin	Herr Prodmann.
Dritte Dame im Gefolge der Königin	Herr Boett.
Erster Genius	Herr Fütter.
Zweiter Genius	Frau Dobner.
Dritter Genius	Herr Greif.
Papagena	Herr Greif.
Papagena	Herr Greif.
Monosstos, ein Mohr.	Herr Walter.

Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine größere Pause statt. Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 9 1/2 Uhr. Sonntag, den 26. Februar 1899. 58. Vorstellung.

(Bei aufgehobenem Abonnement.) 3. Volks- und Schüler-Vorstellung. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Fidelio.

Große heroische Oper in 2 Akten von L. v. Beethoven. Diese Vorstellung findet zu ermäßigten Preisen statt. Kassenöffnung 2 Uhr. Anfang 7 Uhr. 59. Vorstellung.

Preziosa.

Schauspiel mit Chören und Tänzen in 4 Akten von F. A. Sch. Musik von C. M. von Weber. Ballet von H. Balb. Mittlere Preise.

Neue Hülsenfrüchte per Pfd. von 10 Pfg. an

Suppen- und Gemüse-Rubeln	à 22 u. 25 Pfg.
dieselben in Eierwaare	35
Sausmacher Eierrubeln	45
Neue böhmische Pflanzen	15, 20, 25
Feinste Bordeaux-Pflanzen	30, 35
Neue Ringäpfel 1a. Marke	50
a. Preiselbeeren	38
Condensirte Milch	per Büchse 55
Gemischtes Obst	per Pfund 30 und 40
Frische Landbutter	88
Feinste Süßrahmbutter	105

Kölner Consum-Anstalt, Schwalbacherstr. 23, Telephon 595.

Parquetbodenwachs und **Stahlspähne** liefert zu En gros-Preisen **Georg See, Römerberg 2/4**

Wohnungs-Anzeiger

des "Wiesbadener General-Anzeigers" Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zu miethen gesucht

von einer jungen Beamtenfamilie zum 1. April 2 Zimmer mit Küche und Zubehör in guter Lage der Stadt. Offert. mit Preisangabe erbitet unter F. K. 12. die Exp. d. Bl.

Pension Grandparr,
Emserstrasse 13.
Familien-Pension
für 3593
in- und Ausländer.

Gleichstr. 3, 1. Stock,
solch Schüler und junge Kaufleute g. Pension in best. Familie. Jahresp. 600—700 M. 3912

Miethgesuche

Eine kinderlose Familie sucht per 1. April eine Wohnung von 2-3 Zimmern nebst Zubehör im mittleren Stadttheil. Off. mit Preisangabe bitte in die Exped. unter B. 177 abgeben. 3767

Vermiethungen

Grosse Wohnung

Sala Schützenstrasse 6,
Bei-Stage,
4 Zimmer, Ecker, Balkon, Bad, Küche mit Speisek. u. Kuchenzug, 2 Wannen, 2 Keller etc. per 1. April 99 zu verm. 4025
H. Max Hartmann, Adelsstr. 81, p. u. im Hause.

Schulgasse 6,

Wohnung, 2 St., geräumige Wohnung von 6 Zimmern (incl. Badezimmer), Küche und Zubehör nebst per 1. April zu vermieten. In der Geschäftslage. Näheres bei H. Finckh, Eilenbergstrasse 17, im Compt. 3940

Adelheidstrasse 94

Wohnungen von 6 Zimmern, Küche und allen neuesten Einrichtungen mit verbessertem Wasser- und Gasanlass zu vermieten. Näheres bei Müller & Vogt, Adelsstr. 18. Berth. 3949

Mittel-Wohnung.

Mehrere schöne, gesunde Wohnungen sind sofort zu vermieten. Näheres bei **Carl Bender L.,** Dohheim. 3862b

Dohheim.

Neubauten Fuß. Mühlgrasse, mehrere Wohnungen von 2 und 3 Zimmern und Zubehör, sowie 1 Bad, 1. April. Näheres bei **Carl Bender L.,** Dohheimstr. 26 bei F. Fuss. 4064

Werkstätten etc.

Eine geräumige Werkstätte zu vermieten. 3849
Weissenburgstrasse 4.

Möblirte Zimmer

Römerberg 39, Metzgerladen,
1 möbl. Zimm. m. g. Kost. 3895

Ein einfach möbl. Zimmer
zu vermieten. Näheres 4059
Sedastr. 5, 1. Stock.

Schon möbl. Zimmer, separater Eingang, sofort zu miethen gesucht. Off. u. O. P. 101 versch. laend. 2576*

Hermannstr. 45, 1 St., sol.
möbl. Zimmer mit Kaffeebille zu vermieten. 2575*

Wellerstr. 33, Stb. 1 St. l.,
erb. Arb. Kost u. Vog. 2580*

Selbststr. 22, Stb. 1 St. r.,
erhält ein solider Arb. freundl. Logis mit o. ohne Kost. 2594*

Kellerstrasse 11

Gartenhaus, Parterre, möblirtes Zimmer zu verm. 3907
Hermannstr. 26, 1 St. l., erhält ein Mann schönes Logis und Kost. 3927

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inseriren Sie am erfolgreichsten und billigsten im "Wohnungs-Anzeiger" des "Wiesbadener General-Anzeigers", der täglich erscheint und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Behörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird. Der Insertionspreis beträgt für Wohnungs-Anzeigen pro Zeile 5 Pfg., bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur 2 Mark, bei täglicher Aufnahme nur 4 Mark pr. Monat.

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.

Tägliche Abholung von Robine-Effekten u. Gütern aller Art - Verwahrung und Assuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc. ganzes Haus einrichten, nach und von allen Orten der Welt

Aufbewahrung unter Garantie Möbel, Koffern, Kisten etc.

Lager-Häuser und ungeheurer Vorrath an ungezeigerten feuerfesten die schönsten am Platz

Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen. 2096

Bekanntmachung.

Samstag, den 25. Februar d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimstr. 11/13 dahier:

2 Büffet, 2 Klaviere, 3 Kleider-, 1 Geräthschrant, 3 Kommoden, 2 Waschkommoden, 1 Console, zwei Vertikows, 2 Nachtschränken, 11 Sophas, vierzehn Sessel, 1 Schreib-, 1 Ausziehtisch, 1 Tabakstischchen, 12 Stühle, 6 Delgemälde, 1 Standuhr, 1 Bierjervice, 2 Porzellan Vasen, 1 Eisschrant, 2 Thefen, 1 Ledenschrant, 2 Reale, 1 Pult, ein Glasfassen, 1 Stehschreibpult mit Drehstuhl, eine Brandliste, 1 photogr. Apparat, 1 Cobaltstich, 2 Blattstid, 1 Zeichen- und 1 Nähmaschine, 1 Handfederrolle, 1 Bohrmaschine, 1 Blechwalze,

ferner: 1 Sopha, 2 Kaffeefervice, 17 Blatt Vorhänge, 1 Teppich, 11 Läufer, div. Haus- und Küchengeräthschaften, ein Firmenschild, (Barbierteller,) 15 Fl. Eau de Cologne u. A. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung der letztgenannten Gegenstände findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 24. Februar 1899. 993
Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher, Herrngartenstrasse 12.

Morgen Samstag, den 25. Februar Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dohheimstr. 11/13, folgende Mobilien versteigert:

1 Kleiderschrant, 2 Kommoden, 1 Waschkommode, 1 Sopha, 1 Wanduhr

Öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert. Wiesbaden, den 24. Februar 1899. 994
Kohlhaas, Hilfs-Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 25. Februar er., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimstr. 11/13 hier:

3 Fensterdraperien, 3 Rouleaux, 2 Fenstervorhänge, 1 Kollschutzwand, 1 Regulator, 4 Bilder, vier Bände Meyer's Conversations-Lexikon, 2 Schraubstidde, 1 Spiegel, 1 Glaschrant, 1 Büffet, vier Kleiderschränke, 1 Vertikow, 3 Sopha's, 4 Sessel, 4 Kommoden, 2 Tische und 1 Schreibtisch

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 24. Februar 1899. 996
Zalm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 25. Februar d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimstr. 11/13 dahier:

2 Betten, 4 Sophas, 2 Sessel, 2 Kleiderschränke, 2 Spiegelchränke, 2 Vertikows, 3 Consolen, 1 Canap, 2 Waschkommoden mit Marmorpl., 2 Schreibtische, 1 K. Büffet, 4 Spiegel, 3 Bilder, 1 Nähmaschine, 2 Pianino, 1 Fleischwäge, 1 Fleischwägeloch, 1 Real, ca. 50 Stück lief. Dielen, ca. 360 Riemen und Bretter, ca. 120 Bretter, 6 Hobelbänke mit Werkzeug, 84 Kistchen Cigarren, 21 Pakete Pughumpen, 2 Kisten Nudeln, 2 Kisten Zucker, 1 Eisschrant u. A. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 24. Februar 1899. 997
Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Neue türkische Pflaumen,

mittelgroße honigsüße Qualität, keine alte Waare, wie vielfach anderweit verkauft, pro Pfund 15 Pfg., sackweise à 14 Pfg., günstig für Großconsumenten, den Saisonbedarf zu beden. Lebensmittel-Consumgeschäft der Firma C. F. W. Schwank, Schwabacherstr. 49, gegenüber der Emser- und Platterstrasse. Telephon 414.

Zither-Verein.

Sonntag, den 26. Februar, Nachmittags 4 Uhr:
Familien-Ausflug
zu unserem Mitgliede Herrn Schreiner (Platterstrasse 100). Wir laden hierzu unsere Mitglieder sowie Freunde des Vereins ergebenst ein. 994
Der Vorstand.

Sonnenberg. Gasthaus zur Krone

Empfehle einem werthen Publikum ein prima Glas Apfelwein und Bier, sowie gute ländliche Speisen. Am kommenden Samstag und Sonntag:
Mezelsuppe
verbunden mit **Billard-Preis-Spielen.**
Es ladet freundlichst ein Der Besitzer: Philipp Koll. 2596*

Oelfarben,

streichfertig, in allen Farben 9921
per Pfd. 40 Pfg.
Georg See, Römerberg 2/4.

Collection o o o

Eine Auswahl der **Hartleben.**
hervorragendsten Romane aller Nationen.
Vierzehntägig erscheint ein Band.
Siebenter Jahrgang.
Preis des Bandes eleg. geb. 40 Kr. = 75 Pf. = 1 Fr. Pränumeration für ein Jahr (26 Bände) 10 fl. = 19 Kr. = 25 Fr.

„Collection Hartleben“

erscheint in ihrem siebenten Jahrgange. Wie bisher, wird es ihr Streben sein, in den Romanen, welche sie veröffentlicht, jeder Beschmaechrichtung Rechnung zu tragen und nach Möglichkeit die Vertreter der verschiedensten Nationen in mundgerechter, guter Verdeutschung zu Wort kommen zu lassen. Der Preis der Bände von „Collection Hartleben“ ist im Verhältnisse zu Umfang, Inhalt und eleganter Ausstattung ein beispiellos wohlfeiler. Alle Jahrgänge hoch zu haben.
Prospecte und Probebände in jeder Buchhandlung vorrätig, oder direct von der Verlagsbuchhandlung durch Postkarte zu verlangen. 1767b
A. Hartleben's Verlag in Wien.

Operngläser

von 7 Mk. an bis zu den feinsten Perlmuttergläsern empfiehlt
Carl Tremus,
Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,
nächst d. Marktstrasse. 491

Niederlage der Kölner Arbeiter-Kleider-Fabrik.

Leo Blumenthal,

10 Wellritzstraße 10.

Billigste Bezugsquelle am Platze.

Großes Lager in Schlofferjacken und Hosen von Mk. 1.50 an,
 Messerjacken in jeder Preislage,
 Conditorjacken in allen Größen,
 Kochjacken
 Malerkittel von "Mk." 2.- an,
 Schrifteherkittel, große Auswahl,
 Arbeitskittel von Mk. 1.30 an,
 Livree-Hosen, große Auswahl.

Große Auswahl in Zwirn-, Leder-, Manchester-, Drell- und Buckskin-Hosen von Mk. 1.- an. — **Streng feste Preise.**

10 Wellritzstraße 10.

Musverkauf.

Keine noch am Lager habenden

Weine

verkaufe zu außerordentlich billigen Preisen. Weißweine von 0,40 Mk. per Str an.

Fried. Wilh. Schmidt, i. F. Schmidt & Klöckner,
Sedanplatz 5.

890

Martha!

Du sollst Dich im Haushalt nützlich machen. Du weißt, ich habe auf morgen meine Freundinnen zum Kaffee eingeladen; gehe jetzt zur Tante und bringe dann auf dem Rückwege aus **Klein & Webers Kaffeegeschäft** ein Pfund Kaffee mit, wie ihn Frau Geheimrath Müller bekommt. Derselbe wurde mir von verschiedenen Damen so sehr gelobt. Vergiß aber nicht die kleine Handtasche mitzunehmen. Weißt Du denn auch, wo das Kaffeegeschäft von **Klein & Weber** ist?
 Sowohl, Mama, Langgasse 15a, neben der Hofapotheke.

70/37



Ein wahrer Freund und Helfer der Diensthoten ist die weltberühmte

Union-Wichse

in blau-weißen Dosen à 5, 10 und 20 Pfg.

Gibt rasch und mühelos schönsten Glanz. Zu haben in den meisten Geschäften.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkaufe alle Arten

Bänder, Spitzen, Schleier,
 Federn und Blumen, Hand-
 schuhe, Strümpfe, Besatz-
 artikel und Corsetts

zu Einkaufspreisen.

Clara Dries, Bahnhofstrasse 20.

Thee Beste holländische Mischung.
Kaiser-Blüte Feinstes Aroma
 Sehr ergiebig

Alleinige Importeure: G. Behrmann u. Co., Burgsteinfurt i. W. und Amsterdam.

Verkaufsstellen sind durch Schilder kenntlich.

2966 General-Vertretung u. Engros-Lager: M. Piroth, Emsterstr. 22 I.

La Land-Butter

per Pfd. 90 Pf. empfiehlt 2569*
F. Müller, Nerostraße 23.

Ein junger
schwarzer
Schnürendudel

kaffeelein, preiswerth zu verkaufen. Näheres Mauritiusstraße 8. I. St.

Pneumatikrad (Opel) gut erhalten, billig zu verkaufen. Adlerstr. 49. 2. H. v. r. 2585*

Abgelehnte in Lebensversicherung
 werden unter sehr günstigen Bedingungen von deutscher Lebensversicherungsgesellschaft aufgenommen. Prospekt und ausführliche Auskunft stehen gerne zu Diensten. Offert. Nr. 2593 an die Expedition erbeten. 2593

1a Rindfleisch per Pfd. 56 Pfg.
1a Kalbfleisch " 60
 1792 Albrechtstraße 40

Husten und Heiserkeit
 lindert man mit den seit Jahren bewährten
Walther's
Honigzwiebelbonbons.
 Zu haben bei Apotheker Otto Siebert, Marktstraße. 1560b

Herde und Oesen
 werden gepuht.
 Hermannstraße 17.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. F. Rauch.

Samstag, den 25. Februar 1899. (Bei aufgehobenem Abonnement Abonnementbillets ungültig.)

Einmaliges Gastspiel Lucie Bierna.

Frau-Frau.

Pariser Sittenbild in 5 Akten von Meilhac und Halévy.
 Deutsch von Mauthner.
 Regie: Albin Unger.

Brigard	Adolf Stern.
Gilberte	Lucie Bierna.
Louise	Pauline.
Henry von Sartorys	Carl Hedman.
Georges, sein Sohn	Sofie Schell.
Graf Paul von Salreaz	Albert Rosen.
Baron von Campri	Else Stähler.
Die Baronin, seine Frau	Ely Ostburg.
Bitau, Souffleur	Minna Kott.
Janetto	Hermann Kott.
Pauline, Kammerjungfer	
Eine Gouvernante	
Ein Diener	

Ort der Handlung im 1. Aufzuge auf Brigard's Schloß Charmant im 2., 3. und 5. Aufzuge bei Henry Sartorys in Paris; im 4. Aufzuge in Venedig. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 3. Akte findet eine größere Pause statt.
 Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.
 Sonntag, den 26. Februar 1899.

Novität. Der wilde Rentlingen.
 Lustspiel in 4 Aufzügen von G. von Moser und L. von Lach.
 Abends 7 Uhr.
 181. Abonnements-Vorstellung.

Die Leibreute.

Schwank in 5 Akten von G. von Moser.

Lignal.

D. Parkett- u. Linoleum-Bohnerwiche d. Zukunft
1/2-Pfd.-Dose 1 Mk., 1/2-Kilo-Dose 1.80 M.

Backe & Esklony, Wiesbaden,
Tanusstr. 5, gegenüber dem Koehbrunnen.
Drogerie und Parfümerie.
Telephon 757.

Hanf = Couverts

mit Firma
 in allen Farben
 1000 Stück zu Mk. 2.50 und höher
 empfiehlt

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers

Emil Bommert.

Bezirkstelephon Nr. 199.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohn-
 Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche,
 auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge
 ich sofort.

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße

Bezugspreis:
 Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
 Post bezogen vierteljährlich 1.50 R. excl. Postgebühren.
 Eingetrag. Post-Zeitungsliste Nr. 4100.
 Expedition: Marktstraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
 Die Spaltige Zeitspalt oder deren Raum 10 Pfg.
 für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
 Retikale: Zeitspalt 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
 Expedition: Marktstraße 30.
 Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
 Sonntags in zwei Ausgaben.
 Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. - Der Landwirth. - Der Humorist. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im neuen Landen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 48. Samstag, den 25. Februar 1899. XIV. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Infolge mehrfach vorgekommener Nichtbeachtung der Vorschriften bezüglich des Schulbesuches an ansteckenden Krankheiten erkrankter Kinder werden nachstehend die Bestimmungen aus der Ministerial-Anweisung vom 14. Juli 1884 zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

- Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schule nöthig machen, gehören:
 - Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallfieber.**
 - Unterleibstypheus, contagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten,** der letztere, sobald und so lange er krampfartig auftritt.
- Kinder, welche an einer in Nr. 1 a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen.
- Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in Nr. 1 a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte dann ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.
- Kinder, welche gemäß Nr. 2 oder 3 vom Schulbesuche ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsgemäß als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.

Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken sechs Wochen, bei Masern und Röteln vier Wochen.
 Es ist darauf zu achten, daß vor der Wiederzulassung zum Schulbesuche das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden.
 Wiesbaden, den 2. Februar 1899.
 Der Polizei-Präsident.
 R. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Montag, den 27. d. M., Vormittags, im Stadtwalde „Gehr“ 137 Rmtr. buch. Scheitholz, 227 Rmtr. buch. Prügelholz und 25 buch. Wellen meistbietend versteigert.
 Auf Verlangen wird den Steigerern zur Zahlung des eingegeldeten Credit bis 1. September d. Js. befristet.
 Sammelplatz Vormittags 9^{1/2} Uhr vor Clarenthal.
 Wiesbaden, den 20. Februar 1899.
 Der Magistrat.
 J. V.: Körner.

Bekanntmachung.

Infolge Beschlusses des Landes-Ausschusses des Landesverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden soll das Rechnungsjahr 1898/99 dem **Entschädigungsfonds für rothkrante, milz- oder rauschbrandkranke Pferde:** eine halbe Abgabe im Betrag von je 30 Pfg. für jedes Pferd, Giel, Maulthiere und Maulesel, dem **Entschädigungsfonds für lungenentzündete, milz- oder rauschbrandkranke Rindvieh:** eine halbe Abgabe im Betrag von 10 Pfg. für jedes Stück.
 25. März d. Js. erhoben werden.

Die Offenlegung der Pferde- u. u. Rindviehbestands-Verzeichnisse erfolgt in der Zeit vom **25. Februar bis 11. März 1899** in den Vormittagsdienststunden im Zimmer Nr. 53 des Rathhauses, und werden die Besitzer von abgabepflichtigen Thieren ersucht, **Einsicht von den Verzeichnissen nehmen** und etwaige Anträge auf Berichtigung stellen zu wollen.
 Wiesbaden, den 23. Februar 1899.
 Der Magistrat.
 In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Der Installateur **Emil Färber**, geboren am 28. November 1858 zu Weilburg, zuletzt Adlerstraße 37 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus hiesigen öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.
 Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
 Wiesbaden, den 22. Februar 1899.
 Der Magistrat, Armen-Verwaltung.
 Mangold.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Karl Lehmann**, geboren am 27. März 1853 in Ehrenbreitstein, zuletzt Michelsberg 3 hier logirend, entzieht sich der Fürsorge seiner Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden müssen.
 Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
 Wiesbaden, den 22. Februar 1899.
 Der Magistrat, Armen-Verwaltung.
 Mangold.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachbezeichneten **Wirthschaftsbedürfnisse** für das **Armen-Arbeitshaus** für die Zeit vom 1. April 1899 bis 31. März 1900 soll nach Maßgabe der im Zimmer Nr. 12 des Rathhauses zur Einsicht aufliegenden Bedingungen im Submissionswege vergeben werden.
 1. Rindfleisch, 2. ger. Speck, 3. Nierenfett, 4. Wurstfett, 5. Kaffee, 6. Cichorien, 7. Erbsen, 8. Linsen, 9. Bohnen, 10. Weizenmehl, 11. Hafergrütze, 12. Rüböl, 13. Reis, 14. Grießmehl, 15. Graupen, 16. Zucker, 17. Milch, 18. Salz, 19. Essig, 20. Salatöl, 21. Bettstroh, 22. Harzseife, 23. Kernseife, 24. Schmierseife, 25. Stearinlichte, 26. Streichhölzer, 27. Soda, 28. Putzpommade und 29. Petroleum.
 Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten bis spätestens **Samstag, den 4. März er., Vormittags 10 Uhr**, im Rathhause, Zimmer Nr. 12, abzugeben, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.
 Von den unter pos. 5 bis 16, 18 bis 20 u. 22 bis 29 bezeichneten Waaren sind **Proben** beizufügen.
 Wiesbaden, den 15. Februar 1899.
 Der Magistrat, Armen-Verwaltung.
 Mangold.

Bekanntmachung.

Samstag, den 25. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird in dem Bureau des städtischen Krankenhauses die Anfuhr von 40 Rmtr. Buchen-Scheitholz aus dem Distrikt „Pfaffenborn“ auf das Krankenhaus-Terrain, öffentlich versteigert.
 Wiesbaden, den 20. Februar 1899.
 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.
 901

Bekanntmachung.

Feuerwehr-Versammlung
Montag, den 27. d. M., Abends 8^{1/2} Uhr, findet in den oberen Räumen des **Deutschen Hofes** ein Vortrag über das **Feuerwehr- und Löschwesen** statt, zu welchem alle Interessenten hiermit eingeladen werden.
 Wiesbaden, 23. Februar 1899.
 Der Branddirector: Schenker.



911a

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch **einer Kuh zu 40 Pfg.** das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.
 An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
 2589*
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Heu und Kornstroh** bei der städtischen Schlachthaus- und Viehhofs-Anlage dahier pro 1. April 1899 bis 30. Sept. 1899, soll öffentlich vergeben werden.
 Hierfür ist Termin auf **Montag, den 6. März 1899, Nachmittags 4 Uhr**, in dem Bureau der Schlachthaus-Anlage anberaumt, wo die Bedingungen offen liegen und Offerten rechtzeitig bis zum Termine abzugeben sind.
 Wiesbaden, den 14. Februar 1899.
 Der Vorsitzende der städtischen Schlachthaus-Deputation:
 Wagemann. 891

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **3000 Stück Laternen-scheiben** verschiedener Größen soll vergeben werden und sind Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **den 4. März d. Js., Mittags 12 Uhr**, bei dem Unterzeichneten einzureichen.
 Die der Vergabung zu Grunde gelegten Bedingungen, sowie Muster können während der **Vormittagsdienststunden**, auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes (Marktstraße 16), eingesehen werden.
 Wiesbaden, den 23. Februar 1899.
 Der Direktor der städt. Wasser- und Gaswerke:
 M u c h a l l. 916a

Verdingung.

Die **sämmtlichen Bauarbeiten** für die auszuführenden **Erweiterungs- u. p. Arbeiten der Abortanlage** auf dem Hofe der **Castellstrah-Schule** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.
 Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, können Vormittags von 9-12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42 gegen Zahlung von Mk. 1 bezogen werden.
 Verschllossene und mit der Aufschrift „**S. N. 118**“ versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 28. Februar, d. J., Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen.
 Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.
 Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
 Wiesbaden, den 17. Februar 1899. 798
 Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 106 m langen **Betonrohr-Kanalstrecke** des Profiles 30/20 cm in der **Herderstraße**, zwischen Körnerstraße und der verlängerten Abrechtstraße, sollen verdingen werden.
 Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.
 Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 1. März 1899, Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.
 Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
 Wiesbaden, den 14. Februar 1899.
 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.
 Der Obergeringieur:
 F r e n s c h. 880a

Verdingung.

Die Lieferung und Anfuhr des Bedarfs an Sand und Kies zu den städtischen Kanalbauten im Rechnungsjahr 1899 soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 7. März 1899, Vormittags 11 1/2 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 15. Februar 1899.

Stadtbaupamt, Abth. für Kanalisationswesen.

883a Der Obergeringieur: F r e n s c h.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung der Entwässerungs-Anlage des Wärrerhauses nebst Leichenhalle auf dem alten Friedhof sollen verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 34, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 28. Februar 1899, Vormittags 11 Uhr** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 15. Februar 1899.

Stadtbaupamt, Abth. für Kanalisationswesen.

882a Der Obergeringieur: F r e n s c h.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 173 m langen Betonrohr-Kanalstrecke des Profils 37,5/25 cm in der Frig-Reuterstraße, zwischen Lessing- und südl. Ringstraße sollen verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 58a eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 8. März 1899, Vormittags 11 Uhr** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 22. Februar 1899.

Stadtbaupamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Der Obergeringieur: F r e n s c h.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs von ca. 800 Tonnen gebrannten Marmoralkali für den Betrieb der städt. Kläranlage im Rechnungsjahre 1899 soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57 eingesehen, oder auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 7. März 1899, Vormittags 10 Uhr** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 15. Februar 1899.

Stadtbaupamt, Abth. für Kanalisationswesen.

891a Der Obergeringieur: F r e n s c h.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Cement-Beton Röhren und Einlaßstücken zu den städtischen Kanalbauten im Rechnungsjahr 1899 soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 7. März 1899, Vormittags 10 1/2 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 15. Februar 1899.

Stadtbaupamt, Abth. für Kanalisationswesen.

887a Der Obergeringieur: F r e n s c h.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Portland-Cement zu den städtischen Tiefbauten im Rechnungsjahr 1899 soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57 eingesehen, oder auch von dort gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 7. März 1899, Vormittags 11 Uhr** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 15. Februar 1899.

Stadtbaupamt, Abth. für Kanalisationswesen.

889a Der Obergeringieur: F r e n s c h.

Bekanntmachung.

Lieferung von Dienstkleidern.

Die Lieferung von 19 Dienstrocken, 14 Westen, 29 Tuchhosen und 7 Tuch-Joppen für Bedienstete der Kur-Verwaltung soll vergeben werden.

Lieferungstermin: 1. April 1899.

Angebote mit der Aufschrift: "Submission auf Dienstkleider" sind bis **Mittwoch, den 1. März cr., Vormittags 10 Uhr**, verschlossen unter Beizugung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen auf dem Geschäftszimmer zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 15. Februar 1899.

Städtische Kur-Verwaltung: von E S meyer, Kurdirektor.

886a

Fremden-Verzeichniss.

vom 24. Februar 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler v. d. Sandt Vogler, Sanitätsrath, Dr. Ems Lacke, Fabrikbesitzer	Hamburger Hof. Plücker, Herm., Opernsänger Aachen
Hotel Kaiserhof Eichelbaum Fr. Berlin	Hotel Vier Jahreszeiten. Berlin
Hotel Karpen. Boeck, Kfm. Köln	Goldenes Kreuz. Loewa, Stud. Breslau
Hotel Kaiserhof Kirehner, Fr. Hamburg	Weisse Lilien. Baese, Kfm. Sany
Hotel Karpen. Boeck, Kfm. Köln	Hotel Mahler. Paris Marine-Feuerwerk- Oberleut. a. D. Danzig
Hotel Karpen. Schwödt, Fabrikant m. Fr. Lauscha	Hotel Minerva. Gugler, Kfm. mit Frau Nürnberg
Hotel Karpen. Junker, Kfm. Brannschweig	Hotel Minerva. Quien Amsterdam
Hotel Karpen. Panto, Kfm. Frankfurt	Hotel Minerva. Ries, Sanitätsrath Dr. m. Fr. Altona
Hotel Karpen. Münstermann, Fbkt. m. Fr. Berlin	Hotel Minerva. Kauwertz Kfm. Kaldenkirchen Nonnenhof.
Hotel Karpen. Meirowsz m. Fr. Görlitz	Hotel Minerva. Mesobach Kfm. Köln
Bahnhof-Hotel. Mlotzick, Kfm. Berlin	Hotel Minerva. Thiele, Kfm. Köln
Bahnhof-Hotel. Mehne, Elektrotechniker Schwenningen	Hotel Minerva. Diem, Kfm. München
Bahnhof-Hotel. Loges, Kfm. Berlin	Hotel Minerva. Goetz, Kfm. Barbaeh
Bahnhof-Hotel. van Leeuwen, Dr. Utrecht Schwarzer Beck.	Hotel Minerva. Faibisch, Kfm. Limburg
Bahnhof-Hotel. Amery, Fr. Chelsea-London Drescher Frankfurt	Hotel Minerva. Wassem Dauborn
Bahnhof-Hotel. Deutsch, Dr. med. Frankfurt Baumann m. Fr. Frankfurt	Hotel Minerva. Kaufung Opernsänger, Köln Rump, Kfm. Köln
Bahnhof-Hotel. Kaufmann, Fabrikbesitzer m. Fr. Weinheim	Hotel Minerva. Schröth, Kfm. Ludwigshafen Wendel, Kfm. Flammersheim
Bahnhof-Hotel. Wagner, Kfm. Chemnitz Engström, Lt. m. Fr. Wisby	Hotel Minerva. Quisisana. Köln
Bahnhof-Hotel. Erl, Hofopernsänger Mannheim	Hotel Minerva. Arndts Köln
Bahnhof-Hotel. Osswald, Kfm. Berlin	Hotel Minerva. Nathan Kfm. m. Frau St. Wendel
Bahnhof-Hotel. Dornbusch, Kfm. Paris	Hotel Minerva. Shipway London
Bahnhof-Hotel. Schwarz, Kfm. Bingen	Hotel Minerva. Graf Baudissin, Prof. Marburg
Bahnhof-Hotel. Bromberger, Kfm. Berlin	Hotel Minerva. Stahr, Oberstleut. Posen
Bahnhof-Hotel. Schwander, Frl. München Badhaus zum Engel.	Hotel Minerva. Quanardel Kfm. Reims
Bahnhof-Hotel. Könze m. Bed. Dittersdorf Marx, Kfm. Landau	Hotel Minerva. Haas Bremen
Bahnhof-Hotel. Levin, Kfm. Landau	Hotel Minerva. Hausner, Baumeister Nürnberg
Bahnhof-Hotel. Recholtz, Rittergutsbesitzer m. Fr. Doppelphul	Hotel Minerva. Krabs, Kfm. m. Fr. Leipzig Weisses Ross.
Bahnhof-Hotel. Englischer Hof. van Lawick, Fr. Baron m. Fam. u. Bed. Breda	Hotel Minerva. Hofmann, Leut. Gormersheim Hotel Schweinsberg.
Bahnhof-Hotel. Hoexter, Augenarzt Dr. med. Chemnitz	Hotel Minerva. Schulz, Kfm. Mannheim de Berg, Fr. Rent. Kassel
Bahnhof-Hotel. Erbprinz. Klippel, Weinhändler	Hotel Minerva. Cramer, Fr. Rent. Freiburg Thill, Fbkt. Ohligs
Bahnhof-Hotel. Schick, Frl. Mehlbach	
Bahnhof-Hotel. Maerker, Kfm. Frankfurt	
Bahnhof-Hotel. Europäischer Hof. Buehler, Obergeringieur	
Bahnhof-Hotel. München	
Bahnhof-Hotel. Dr. Gierlich's Curhaus. Petrick, Oberlandesger.-Rath Breslau	
Bahnhof-Hotel. Gräner Wald. Caroli, Kfm. Lahr	
Bahnhof-Hotel. Welling, Kfm. Köln	
Bahnhof-Hotel. Höppner, Kfm. Berlin	
Bahnhof-Hotel. Hoffmann, Kfm. Berlin	
Bahnhof-Hotel. Vinnertz, Kfm. Köln	
Bahnhof-Hotel. Hitzinger, Kfm. Tuttlingen	
Bahnhof-Hotel. Greiner, Kfm. Esslingen	
Bahnhof-Hotel. van der Kerkhoff, Kfm.	
Bahnhof-Hotel. Rheydt	
Bahnhof-Hotel. Hauptmann, Kfm. München	
Bahnhof-Hotel. Mauer, Kfm. Charlottenburg	
Bahnhof-Hotel. Bärwald, Kfm. Hannover	
Bahnhof-Hotel. Israel, Kfm. Stuttgart	
Bahnhof-Hotel. Schulze, Kfm. Berlin	
Bahnhof-Hotel. Wink, Kfm. Köln	
Bahnhof-Hotel. Lichtenauer, Kfm. Karlsruhe	

Paulstich, Kfm. Bräuer, Kfm.	Kassel Aachen	Hotel Vogel (Foussner) Borgers, Kfm. Oppenheim, Kfm.
Hotel Spiegel. Vollstad m. Fr. Mitchel, Maler	Bad Koesen Chicago	Hotel Wain. Peters, Fr. Krause, Kfm. Vogel, Pfr. Nonweiler, Kfm.
Hotel Tannhäuser. Dosda, Buchhldr. Link, Kfm. Kassel, Fr. Schalk, Fbkt.	Berlin Saarlouis Bolchen Speyer	Kaiserlautern Och
Tannus-Hotel. Mendel, Kfm. Reitz, Roß. Koppel, Kfm. Politzer, Kfm. Beckmann, Direktor	Mannheim Köln Frankfurt	In Privathäusern: Villa Bastian. Schnitzer, Frl. Bad Nauheim Schnitzer, Frl. Gr. Burgstr. 3. v. Sternneck, Off. Sandeker, Dr. jur. St. Louis Privathotel Colonia. Zamorski, Prof. Paschke, Fr. Dr. Ostpreussen Elisabethenstr. 10 p. Arfwedson Arfwedson, Consul Villa Hertha. Fauro-Field, Fr. Folkstone
Eindhoven, Kfm. Kolb, Kfm. Hommel, Fbkt. Nuppel Schmidt, Kfm.	Königsberg Rotterdam Köln Pforzheim Saarbrücken Worms	
Hotel Union van Heck, Fr. Elderink, Frl.	Enschede	

U. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Wiesenverpachtung. Oberförsterei Wiesbaden. Montag, den 27. Februar 1899, sollen die bei der ersten Verpachtung nicht genehmigten Wiesenparzellen im Distrikt **Sehrn** nochmals öffentlich ausgedoten werden. Zusammenkunft 10 Uhr am Gehrenthor auf der alten Schwalbacherstr. Dabei gelangt auch die Wiese 8 f **Alteweiber** zur Verpachtung.

Holzverkauf. Oberförsterei Wiesbaden. Dienstag, den 28. Februar 1899 soll aus den Distrikt **Weherwand, 42, 43 Wiesbadenerhaag, 44 Mühlrod** die Totalität folgendes Holz an Ort und Stelle versteigert werden: **Buchen:** 21 St. mit 24 Fm., 434 Km. Scheit und Knüppel, 125 Hdt. Weiden, meist vorzügliche **Blentertellen.** **Eichen:** 8 St. mit 8 Fm., 2 Km. Knüppel. **Zusammenkunft** 10 Uhr auf der Platte. Sehr gute Abfuhr nach Wiesbaden über Poststraße oder Reffelweh.

Bekanntmachung. Mittwoch, den 29. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird das dem Lehrer **Wilhelm Schmidt** dahier zustehende Immobilien-Besitzthum, bestehend in einem **zweistöckigen Wohnhaus** mit Seitenbau und Hofraum, belegen an der **Platterstraße** zwischen Joseph Sigwart und Heinrich Schmalz, 25000 Mark taxirt, im Gerichtsgebäude, Zimmer No. 61, **zwangsweise öffentlich versteigert** werden. Wiesbaden, den 15. Februar 1899. **Königliches Amtsgericht 5.**

Holzversteigerung. Mittwoch, den 1. März l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im **Rauoder Gemeindefeld**, Distr. **Dickenhaag:** 27 eiche und birke Stämme, 239 Km. Brennholz, meistens Weichholz, 6100 Stück gemischte Wellen und sodann **Mittags 2 Uhr**, Distr. **Georgendellweg:** 9900 gemischte Wellen versteigert. **Rauod**, den 22. Februar 1899. **Schneider, Birgermeister.**

Holz-Versteigerung. Donnerstag, den 2. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen **Gemeindefeld**, Distrikt **Altefeld:** 21 eichene Stämme von 5,39 Festmeter, 34 Km. eichenes Schichtmutholz, 51 " " Brennholz (6 Schuh), 33 rothtannene Stämme von 8,88 Festmeter, 28 " " Stangen I. Classe, 73 " " II. " 169 " " III. " 121 " " IV. " zur Versteigerung. Bemerkung wird, daß das Holz guter Qualität und auf guter Abfahrt lagert. **Settenhain**, den 22. Februar 1899. **Der Bürgermeister: Laufer.**

Nichtamtliche Anzeigen. **Limburger Alpenkäse.** allerfeinste Allgäuer Qualität in vollen 1 1/2 Pfund. **Pfund 29 Pfg.** bei Abnahme ganzer Kästen billiger. **Echter Emmentaler Käse** Pfund 78 Pfg. in 8 Stück. **Gemischtes Obst**, hochfeine Qualität, Pfd. 26 Pfg. **Lebensmittel-Consum-Geschäft C. F. W. Schwaner** Schwalbacherstr. 49 gegenüber der Emser- u. Wiesbadenerstr. Telefon 414.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 48.

Samstag, den 25. Februar 1899.

XIV. Jahrgang.

Die Nacht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

53

Unglücklicherweise teilt Ottilie das Schlafgemach mit ihrer Schwester Elisabeth, und als diese nach einer halben Stunde ebenfalls aus dem Garten zurückkehrt und Ottilie noch immer träumerisch am Fenster lehnt, schließt sie dieses ingrimmig und befiehlt ihr, die Augen zu schließen.

Sie thut es auch, sie schläft sogar, doch sie erwacht seltig und sieht das Gemach sogleich von sonnigen Strahlen erhellt. Das Bild des vergangenen Abends steht in lebhaften Farben vor ihrer Seele. Heute wird er kommen, um bei Papa um sie anzuhalten, in zwei bis drei Stunden längstens wird er hier sein. Sie singt leise, während sie sich ankleidet, und fliegt die Treppe hinab, hinaus in die schöne, freie Gotteswelt.

Im Hause herrscht tiefe Stille. Sie eilt hinab zu der Gartentreppe, an der sie ihn gestern zuletzt gesehen, als sie plötzlich Schritte hinter sich vernimmt. Es ist Willy. Er hat schlecht, hat gar nicht geschlafen und sieht müde und angegriffen aus. Er drückt den Hut tiefer in die Stirn, um sich vor der Sonne zu schützen, er sieht, wie Ottilies heiteres Antlitz sich bei seinem Anblicke trübt, wie das muntere Lied auf ihren Lippen erstirbt.

Du warst immer früh auf, Ottilie, spricht er mit dem schwachen Versuch eines Lächelns. Ich sehe, Du behältst Deine alten Gewohnheiten bei. Ich hoffe, Du hast die Ermüdung von gestern ausgeschlafen?

Ja, ich danke; hoffentlich hast Du auch angenehm geträumt, Willy?

Ich habe weder geschlafen noch geträumt. Sie blickt ihn zu ihm empor und zieht nervös an den Bändern ihres Strohhutes. Er ergreift ihre kleinen Hände, betrachtet sie aufmerksam.

Verstohlen, flüstert er mit bebenden Lippen, und Du hast doch versprochen, ihn zu tragen, Ottilie.

Das that ich nicht, Willy, Du hast mir den Ring angesteckt, und ich trug ihn bis .. mein, bis ..

Bis wann, Ottilie? wiederholte er, antworte!

Bis gestern Abend.

Und was geschah gestern Abend damit? Er versucht ihr ins Auge zu blicken, doch sie wendet sich ab.

Ottilie, Ottilie, was soll dies bedeuten? Wer hat meinen Ring entfernt?

Lord Payron nahm ihn gestern Abend, er hatte ein Recht dazu, ich bin seine Verlobte. Ich werde Dir Deinen Ring wiedergeben. Ich .. ich will Dir nicht wehe thun, Willy, doch .. doch ich liebe ihn!

Dunkles Rot bedeckt ihre Wangen, ihr ganzer Mut ist dahin, und sie verbirgt das Antlitz in den Händen. Willy steht regungslos, als sei er zu Stein geworden. Er hat es erwartet, hat es gewußt, und doch treffen ihre Worte ihn so schwer. Sein Schweigen erschreckt sie. Sie wirft einen Blick auf ihn, und dieser Blick erschreckt sie noch mehr.

Willy, sei nicht böse, ich konnte nicht anders, wie kann man ihn sehen, ohne ihn zu lieben?

Nein, entgegnete er mit gepreßter Stimme, Du konntest nicht anders, ich hätte es wissen sollen, Du bist noch ein Kind, ich hatte Dich für ein erwachsenes Weib gehalten. Du konntest nicht anders, aber er, er ist ein Schurke!

Ottilie wandte sich zornig lächelnd ihm zu. Es ist falsch, wie kannst Du es wagen, Willy Pelson, hinter seinem Rücken auszusprechen, was Du nie den Mut haben würdest, ihm persönlich zu sagen. Er ist der beste aller Menschen!

Lange blickte er sie unverwandt an, dann sprach er mit matter Stimme: Du liebst ihn, Ottilie?

Von ganzer Seele, ich würde sterben, wenn ich ihn je verlieren müßte.

Und er, er sagt vermutlich, daß er Dich liebt!

Er sagte es mir, und ich weiß es! Ich weiß es so gewiß, als ich hier vor Dir stehe.

Er wandte sich hinweg von ihr. Er sagt es Dir, und

Du weißt es. Ich möchte wissen, wie vielen Dutzend Frauen Lord Payron dasselbe sagte, in seiner einundzwanzigjährigen Laufbahn. Was Isabella Burvenich wohl dazu sagen würde!

Die Röte des Jornes weicht aus ihren Wangen, totbleich starrt sie ihn an. „Fräulein Burvenich, ich vergaß,“ flüsterte sie leise, „und gestern Abend .. sagte er doch, sagte er doch ..“

Gewiß nichts über sie, gewiß nicht, daß es seit seinen Knabenjahren eine ausgemachte Sache sei, daß er sie heiraten soll; daß er vor drei Wochen zurückgekehrt ist, um sie zu werben; daß er es gethan, und daß sie ihn hierhergesendet, um hier ihrer Entscheidung zu harren; daß, wenn diese Entscheidung günstig lautet, im Frühling in London die Hochzeit gefeiert werden soll. Seine Mutter hat es mir gesagt. Was immer er gestern Abend Dir auch mitgeteilt haben mag, Ottilie, dies hat er Dir sicherlich vorenthalten.

Er hat es mir nicht gesagt .. flüsterte Ottilie zitternd.

Ein glücklicher Umstand ist dabei, daß er Isabella's Herz nicht zu brechen vermag, der Glende! So unglaublich es Dir auch erscheinen mag, alle Schönheit, aller unwiderstehliche Reiz Deines Halbbruders gehen an Isabella spurlos vorüber. Sie mag ihn nicht; sie weiß, daß er schwach und haltlos ist, sie wird sich freuen, ihn los zu sein.

Du aber, Ottilie, Du bist nicht die erste, nicht die hundertste, der er ewige Liebe geschworen, und Du wirst auch nicht die letzte sein, darauf lege ich einen Eid ab. Wenn Du Lord Felix Payron liebst, wenn Du ihn heiraten willst, so schmiede das Eisen, so lange es warm ist.

Sie entgegnete keine Silbe, alles Leben schien aus ihr gewichen. Als er sie anblickte, schwand jede Bitterkeit aus seiner Seele vor Mitleid mit ihr.

O, Ottilie, verzeihe mir, ich sollte nicht in dieser Weise zu Dir sprechen. Aber ich liebe Dich so sehr, habe Dich mein ganzes Leben lang geliebt. Ich vertraute Dir und vertraute ihm. 68,18

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Monatlich 50 Pfennige  frei ins Haus. 

Die Nacht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

54

Es war mehr, als sie ertragen konnte, ihr eigenes Weh und sein Schmerz. Sie eilte hastig ins Haus zurück, um sich in ihr Zimmer einzuschließen.

Einige Stunden später hielt Lord Payrons elegantes Gefährt vor dem Hause; bevor er das Gebäude betreten hatte, kam ihm eine kleine, weiße Gestalt aus einem Seiteneingange des Gartens entgegen.

Du bist es, mein Liebling, rief er heiter, Du erwartest mich. Ich komme doch nicht etwa zu spät? Doch frühes Aufstehen ist nicht meine starke Seite.

Felix, rief sie mit schwacher Stimme, ich muß Dir etwas sagen. Gestern Abend, als Du mir gestandest, daß Du mich liebst, erwähntest Du Miß Burvenich nicht.

Wer hat denn von ihr gesprochen? fragte er heftig. Doch ich weiß es ohnehin, Herr Willy Pelson!

Ich weiß es schon lange, sprach sie, vor seinem bösen Blicke erbebend, gestern nur habe ich es vergessen. O, Lord Payron, Sie waren grausam, in solcher Weise zu mir zu sprechen, wenn Sie doch mit einer anderen verlobt sind. Warum kamen Sie je hierher, warum lehrten Sie mich, Sie zu lieben, weshalb haben Sie mich so grausam getäuscht. Ich wußte, daß ich Ihrer unwert sei; ich war glücklich, bevor Sie hierher kamen .. ich ..

Sie würden Pelson geheiratet haben und wären an seiner Seite glücklich gewesen. War es das, was Sie sagen wollten, Fräulein Stalling? Willy ist heute morgen sein eigener Anwalt gewesen und hat mich verleumdet, wie ich sehe. Große Dankbarkeit von einem Menschen, der das Gnadengedächtnis bei meiner Mutter ist! Da Sie sich jedoch so leicht von ihm beeinflussen lassen, wäre es schade, Sie ihm zu rauben. Hier ist sein Ring, gestatten Sie mir, ihn wieder an Ihren Finger zu stecken, und vergessen Sie die lächerlichen Worte, welche ich gestern zu Ihnen sprach!

Sie stieß einen lauten Schrei aus, welcher ihn wieder

vollständig zur Besinnung brachte. Er ergriff mit wilder Leidenschaft ihre Hände und preßte sie fest an sich.

Ich lasse Dich nicht! rief er. Ich schwöre es. Mein Weib sollst Du werden und keines anderen Mannes! Du bist mein, mein ganz allein. Ich leugne alles, was Pelson über mich gesagt haben mag. Ich bin weder mit Miß Burvenich noch sonst irgend jemand verlobt, Isabella wünscht ebenso wenig, mich zu heiraten, als ich sie. Dich liebe ich, und Dich werde ich heiraten. Wo ist Dein Vater? In seiner Studierstube? Dann gehe ich sogleich zu ihm und mache allen Zweifeln ein Ende!

Er eilte in das Haus und trat, schön und stolz wie immer, bei Herrn Stalling ein. In wenigen Worten brachte er sein Anliegen vor und saß dann ruhig in seinem Stuhl. Erwartete er, daß Stalling durch die ihm erwiesene Ehre zu Boden gedrückt sein müßte, so irrte er sich.

Herr Stalling schien zu einer Bildsäule erstarrt; endlich schob er seine Brille empor und rief: Meine Tochter, meine Tochter Ottilie, Sie wollen sie heiraten, Mylord? Unmöglich, unmöglich!

Warum unmöglich, wenn ich fragen darf? war die hochmütige Gegenfrage.

Weil, mein Gott, weil sie zu jung ist, um Sie zu heiraten, weil wir sie in zwei oder drei Jahren mit Willy Pelson verheiraten wollen! Es war dies immer eine ausgemachte Sache!

Und darf ich mir noch eine Frage erlauben, Herr Stalling? Ziehen Sie Willy Pelson mit vor?

„Nun .. nun .. junger Herr, seien Sie nur nicht böse! Ich habe nie daran gedacht, daß Sie Ottilie heiraten könnten. Pelson vorziehen? Nun, in den Augen der Welt sind Sie jedenfalls eine bessere Partie, aber wir kennen Willy so lange, er gehört zu uns, er ist ein so vortrefflicher junger Mann, ich würde meine Kleine beruhigt ihm anvertrauen.“

„Und mir würden Sie sie nicht beruhigt anvertrauen!“ sagte Felix, bleich vor Zorn.

„Nein, nein, das meinte ich nicht; Sie sind zu rasch

in Ihren Schlüssen. Es ist nur das, ich kenne ihn besser, als ich Sie kenne, ich vertraue ihm unbedingt, und die Sache ist immer als ausgemacht angesehen worden. Ottilie hat nicht das Recht, mit Willy zu spielen. Ueberdies weiß ja alle Welt, daß Sie mit Fräulein Burvenich verlobt sind!“

Dann ist alle Welt in einem großen Irrtum befangen, entgegnete Lord Payron, ich war nie mit Isabella Burvenich verlobt. Muß ich Sie so verstehen, daß Sie sich weigern, mir Ihre Tochter zur Frau zu geben?

O, mein Gott, ich weiß nicht, was ich sagen soll. Sie haben mich so sehr überrascht! Ich ..

Felix' Geduld war zu Ende, er sprang hastig auf.

D warten Sie, Mylord, rief Stalling klaglich, Was sagt denn Ottilie dazu, sie ist vermutlich in Sie verliebt?

Sie erweist mir die Ehre.

Es ist ein glänzendes Los für sie, und doch glaube ich, sie wäre glücklicher, wenn sie ..

Herr Stalling, Sie beleidigen mich. Ich will nichts weiter hören. Guten Morgen!

Verzeihung, Lord Payron! Ich hatte nicht die Absicht, Sie zu beleidigen. Wenn Ottilie es wünscht, und Sie es wünschen, habe ich nichts weiter dagegen.

Nur erlangen Sie erst die Einwilligung Ihrer Frau Mutter. Meine Tochter soll nicht etwa in eine Familie heiraten, welche sie nicht freundlich aufnehmen will. Bringen Sie mir die Einwilligung Ihrer Mutter, und Sie haben die meine, aber .. aber ich hätte lieber gesehen, wenn es Willy gewesen wäre.

Lord Payron empfahl sich, bleich vor Zorn, und Herr Stalling blickte ihm sinnend nach.

Ein schöner, junger Mann, von guter Familie, wohl erzogen und reich, und doch fürchte ich ihn. Diese glänzenden Erscheinungen sind es, welche die Herzen ihrer Frauen brechen. Es ist eine glänzende Heirat meiner Tochter, und doch wollte ich, es wäre Willy gewesen.

Als Lord Payron die Besessenen Stalling's verabschiedete, traf er Willy im Vorhause. 68,18

Lumpen,

aus Eisen und Metalle kauft stets zu den höchsten Preisen

Georg Jäger, Hirschgraben 18.

Telephon 651.

981

Auf Bestellungen werden die Gegenstände räntlich abgeholt.

PATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur
in GÖRLITZ.

KREUZSTERN SUPPEN
sind so billig, daß der Hausfrau die Herstellung einer ebenso guten Suppe auf jede andere Art viel theurer zu stehen käme. In ganzen und halben Packet n, sowie auch in einzelnen Töpfchen à 10 Pf. für 1/2 Liter
er. eiflicher Suppe zu haben bei
112/49
C. Aoker, Nachfolger E. Hees jr.

Immobilienmarkt.

Die Immobilien- und Hypothekengeschäfte

J. & C. Firmenich, Hellmündstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein Haus mit gutgehendem Droguen-, Colonial-, Material- und Farbwaarengeschäft in bester Geschäftslage, wegen Zurückziehung des Besitzers zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Zwei sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Etagenhäuser, obere Adelsbldstr., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagenhaus, südwestl. Stadttheil, unter der Loge zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Ein rentab. Haus m. gutgehendem Colonialwaaren- und Kohlen-geschäft, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Zwei rentab. Etagenhäuser, eins m. H. Weinkeller, mittl. Rhein-straße, und ein rentab. Etagenhaus, Adolfsallee, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Mehrere rentab. Etagenhäuser m. Läden oder Werkstätten, im süd. Stadttheil, zu verk., zwei davon auch auf H. Häuser oder Baupläne zu vertauschen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Ein rentabl. Haus m. großem Weinkeller, im süd. Stadttheil, sowie eine größere Anzahl Geschäfts- und Etagenhäuser in den verschiedensten Stadt- und Vororten, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Eine größere Anzahl Villen in den versch. Stadt- u. Vororten, für ein und zwei Familien und Pension passend, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Wegzugs halber ist in einem sehr schönem Rheinstädtchen ein prachtv. neues Haus m. groß. Weinkeller samt Geschäft mit ausgeübter Kundschaft, für 20,000 M. zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht Bedingung. Näheres durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Das Immobilien-Geschäft

von **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden**, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zwei arondirte Baupläne an fertiger Straße (im Westen) sind sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Bauterrain im Westrighal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Zu verkaufen Park mit Wirtschaft. Näh. durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vordere Nerothal durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrschafil. Villa, vordere Parkstraße, durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Zu verkaufen Villa Paimweg. Näh. durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Zu verkaufen oder zu verm. Villa mit gr. Garten, Stallung und Zubehör, dicht am Kurpark, durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Zu verk. herrliche Besitzung im Rheingau, gr. Park, Weinberg, Obstkulturen. Näheres durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Zu verk. vord. Nerothal Villa mit gr. Garten sehr preiswerth. Näheres durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Zu verk. Villen, Bierst- und Alwinenstraße, sehr preiswerth. Näheres durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Zu verkaufen 3. Uebernahme p. 1. April 1900 gr. Villa in w. hochf. Fremdenpens. betr. wird R. d. J. Chr. Glücklich.

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Zu verk. wegen Sterbefall hochherrschafil. Villa mit Garten, Sonnenbergerstraße, durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Zu verk. Viebricherstraße schöne Villa mit Garten. Näh. durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Zu verk. in allerfeinster Lage Villa, in welcher f. Fremden-pension betrieben wird, durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Zu verk. schöne Aussicht geräumige Etagen-Villa billigst durch NB. Auch als Pension geeignet.

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Zu verk. H. Villa, Parkstraße, dito gr. Etagen-Villa. Näh. durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Zu verk. Nerobergstraße Villa mit Garten u. event. Mobilien durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Zu verk. Häuser mit Stallung im Westend sehr preiswerth durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Zu verk. w. Sterbef. Sonnenbergerstr. Villa über 25 J. Garten, Stall., Lift, Centralheizung. Näheres durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,
Immobilien- und Hypothekengeschäft.
Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Forderungen, Hypotheken für Stadt und Umgegend.
Baumgrundstücke
an Allee. von 150 M. an per Rute, verschied. gute Gärten mit Wohn- und Treibhäusern, auch Baumschule verbunden, von 24,000 M. an zu verkaufen, keine Anzahlung, durch die Agentur
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.
10000 und 6000 M. auf H. Hypothek auszuleihen. Näheres
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.
Gastwirthschaft am Rhein, mit Tanzsaal, Regalbau, 600 Hektol. Bierverbr. auch per Jahr, mit 6000 M. Anzahlung auf sofort zu verkaufen. Näheres bei
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Haus mit Schener, Stallung, 4 Morgen anschließende Acker und Wiesen, fließendes klares Quellwasser, vorzüglich geeignet für Fischzucht, Pflanzzucht auch Waschanstalt, für den billigen Preis von 10000 Mark zu verkaufen bei Anzahlung 3 bis 4000 Mark durch die Agentur
Kraft, Zimmermannstraße 9, I.
Neues Eshaus mit Ladengeschäft, sehr rentabel, im Bismarck-Ring zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft bei
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.
Neues Haus mit 3 Zimmer-Bwohnungen, und Küche, schönem Obgarten, in bester Stadtlage, für 35000 Mark bei 4000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.
Feineres Wein- und Bier-Restaurant, großer Ansaß, acht Logenzimmer, große Kellereien (Eshaus) auf 1. April zu vermieten oder zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

L. Neglein, Dranienstraße 3,
Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389
Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land.
Eine prachtvolle herrschaftliche Besitzung im Rheingau zu verkaufen durch
L. Neglein, Dranienstraße 3.

Hochherrschafiliche Besitzung
auch vorzügliches Speculationsobject in schönster Lage am Rhein, am weit. Wiesbaden, mit einem Erträgniß von 15,000 Mark, ist sehr preiswerth zu verkaufen durch
L. Neglein, Dranienstraße 3.
Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch
L. Neglein, Dranienstraße 3.
Neues Haus mit 5 Zimmer-Bwohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch
L. Neglein, Dranienstraße 3, I. Stad.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen. Sünliche Zahlungsbedingungen. Näh. durch
L. Neglein, Dranienstr. 3 2886

Villa (Höhenlage) für 25,000 M. sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung
für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. s. w. durch
Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables Haus
worin sehr gut gehende Messgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables neues Haus
mit kleinem Gärtchen mit 3-4000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern, Goldgasse 6,
Agent für Hypotheken und Restkaufgelder, Finanzirungen.
Ein schönes Etagenhaus, Nicolaisstraße, welches eine Wohnung von 5 Zimmer frei rentirt, unter guten Bedingungen zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Villa, Haltestelle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen
Dr. Thompsons Seifenpulver
ist das heute und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen Dr. Thompson und die Schutzmarke „Schwan.“
35/26

Hochheimer Champagner,
in ganz vortrefflicher Qualität, ausgezeichnetes Gubbe, in französischem Charakter,
garantirt natürliche Flaschengährung,
in süßem oder trockenem Geschmack,
per 1/1 Flasche M. 1.75.

Kaiser-Sect echter Rheinwein-Mousser
Fasgährung, nach deutschem System, sehr beliebt,
per 1/1 Flasche M. 1.35.

Rheinweine, Mosel-, Bordeaux- u. Südweine
auch bei kleineren Partien zum billigsten Engrospreise.
Contingentschäft C. F. W. Schwanke,
Schwalbacherstr. 49. Telephon 414.

Margarine
wie beste schmeckt u. bräunt Butter.
.. Man achte genau auf obige Marke!

Eine schöne
Badenthefe
1 Glaschrank und Reale, gut erhalten, preiswerth zu verkaufen.
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Wer liefert besseren gebr. Caffee??
M. 1.00 vorzügl. Mischung, verlesen, kräftig, feinschm. M. 1.00 bis 1.20 den fl. Sorten 70, 80, 1.20 bis M. 1.80.
0.32 Malg., see in Pack. mit Zug. Rechter Reinepp 38 Pf.
0.16 Malg., see in Pack. u. Feigenkaffee, Würfelg. 25 Pf.
J. Schaab, Grabenstr. 3.
Eigene Brennerei mit Patentbrenner, Reis frisch.

J. Schaab, Grabenstr. 3.
Eigene Brennerei mit Patentbrenner, Reis frisch.
Eihrahmbutter per Pfd. M. 1.08 bei 5 Pfd. M. 1.08.
Landbutter per Pfd. M. 1.00 bei 5 Pfd. 98 Pf.
Kornbrot, langer Laib, 35 Pf.
Zwischen-Latwerge per Pfd. 20 Pf., bei 5 Pfd. 18 Pf.
Häbenkraut per Pfd. 15 Pf., bei 5 Pfd. 14 Pf.
gemischte Marmelade per Pfd. 25 Pf., bei 5 Pfd. 23 Pf.
Cacao garant. rein, per Pfd. M. 1.35, bei 5 Pfd. M. 1.30.
Albert Kates in Rollen per Pfd. 75 Pf.
Schinken, fein, mild gesalzen, 57 Pf., in St. v. 4-7 Pf.
Corned Beef nur mager in Büchsen von 1 Pfd., 2 Pfd. und 6 Pfd., engl. 2 Pfd.-Dose M. 1.20, 5 Dosen à M. 1.15, im Ausschnitt per Pfd. 1 Mark empfiehlt

A. Nicolay,
965 Ecke der Karlstraße 22 u. Adelsbldstr. 50
14 Pf. Neue große türk. Pfannen bei 5 Pfd. 13 Pf.
40 " Amerik. Ringäpfel, feinste Apfelschnitzen 30, 35 u. 40 Pf.
80 " Gem. Obst, Aprikos., Feig., Kirschen u. 40, 50 u. 60 Pf.
220/45
J. Schaab, Grabenstr. 3.
22 Pf. Gemüsenudeln, Raccaroni in allen Preislagen bis 70 Pf.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Roter's rother goldener
Malaga-Trauben-Wein
chemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvallescenten, alte Leute u., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/1 Orig.-Fl. M. 2.20, per 1/2 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lads's Dispensar.

Jagdwesten
Die größte und billigste Auswahl in Westen findet man in der Strickerei und Wollwaarengeschäft von Neumann. Doppelt gefütterte Westen, sehr stark, für nur 1.35 M., in Knabenwesten 90 Pf. und höher, in reiner Schafwolle, sowie in Hand gefert., unverwundlich, 4, 5 und 6 M., hochfein in Seidenwolle nur 7 M., größtes Lager aller möglichen Wollwaaren zu bekannt billigen Preisen nur bei Neumann, Spiegelgasse 1 und Eberbochgasse 11.

Fischwein	à Fl.	70 Pf.
Niersteiner	"	85 "
Gunterobblumer	"	100 "
Moselwein	"	100 "
Ahrbleichert (roth)	"	100 "
2054.	sowie feinere Marken!	
Telephon 399.	Chr. Ritzel Wwe., Nachf.	

Männer-Asyl,
58. Dohheimerstraße 58,
empfiehlt fein gespaltenes Kiefern-Anzündholz frei in's Haus à Ctr. 2 M.
Bestellungen nehmen entgegen:
Hausvater Friedr. Müller, Dohheimerstraße 58,
Frau Fausol, Wwe., Al. Burgstraße 4.
886

